

Grenztouren

30 Jahre Mauerfall – 30 Jahre Wiedervereinigung
Rad- und Wandertouren entlang des Grünen Bandes
von der Ostsee bis zur tschechischen Grenze





**Ein geplatzter Urlaub ist ärgerlich.
Mit uns freuen Sie sich auf den nächsten.
Die ADAC Reiserücktritts-Versicherung.**

Jetzt abschließen auf adac.de/reiseruecktrittsversicherung oder unter
0 800 5 12 11 12 01 (Mo. - Sa.: 8 - 20 Uhr) und in jeder ADAC Geschäftsstelle.

Vorwort

Liebe Rad- und Wanderfreunde,

30 Jahre ist es nun her, dass die innerdeutsche Grenze geöffnet wurde und die beiden deutschen Staaten nach jahrzehntelanger Teilung wieder zu einem Staat wurden. Anlässlich des Jubiläums im Jahr 2020 möchten wir Ihnen die Rad- und Wanderbroschüre „Grenztouren“ an die Hand geben. Denn wo früher Zäune und Mauern unser Land trennten und Regionen in Ost und West teilten, können Sie diese Landschaften heute mit dem Rad oder zu Fuß grenzenlos erkunden.

Neun Themenrouten führen Sie auf Entdeckungstour und gewähren Einblicke in die Historie unseres Landes, aber auch in herausragende Beispiele menschlichen Zusammenhalts.

Fahren Sie von Lübeck im hohen Norden bis ins sächsische Vogtland; immer entlang des Grünen Bandes – dem über 1400 km langen, heutigen Naturschutzstreifen, der auf dem Gebiet der ehemaligen Grenze entstand. Außerdem führen die „Grenztouren“ Sie auf zusätzlichen Wanderungen an (Gedenk-)Orte, die man nicht auf den ersten Blick entdeckt.

Die Geschichte der deutschen Teilung und Wiedervereinigung gilt es auch nach 30 Jahren kontinuierlich an die nachfolgenden Generationen weiterzugeben. Denn eines beweist sie besonders eindrücklich: Wenn Menschen Freiheit suchen, so kann sie nichts und niemand aufhalten. Es ist ein großes Glück, dass wir diese Freiheit heute wieder genießen können. Wir laden Sie daher ein, auf diese ganz besondere Entdeckungsreise zu gehen.

Viel Freude und allzeit gute Fahrt wünscht Ihr ADAC!




In Kooperation mit:

HA Hessen Agentur GmbH, Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH und Thüringer Tourismus GmbH

Grenztour 1

Wasserreich

Seite 14




-  Lübeck
-  Iron-Curtain-Trail, Radweg Hamburg-Rügen
-  Ratzeburg
- + Wanderung: Rundweg um den Schaalsee

	107,4 km
	leicht
	8,1 km

Grenztour 2

Entlang der Elbtalau

Seite 22




-  Lauenburg
-  Elberadweg
-  Hitzacker
- + Wanderung: Rundweg am Klötzie-Stieg




	58,9 km
	leicht
	4,6 km

Grenztour 3

Elbtal und Vier-Länder-Grenzradweg

Seite 30




-  Dannenberg
-  Elberadweg, Vier-Länder-Grenzradweg
-  Salzwedel
- + Wanderung: Rund um den Arendsee



	104,5 km
	leicht
	10 km

Grenztour 4

Hautnah an der Grenze

Seite 38




-  Vienenburg
-  Iron-Curtain-Trail, Aller-Elbe-Radweg
-  Oebisfelde
- + Wanderung: Durch den Naturpark Drömling




	105,9 km
	mittel
	14 km

Grenztour 5

Harz aber herzlich

Seite 46

-  Vienenburg
-  Europaradweg R1/D3
-  Thale
- + Wanderung: Entlang der Teufelsmauer

	55,7 km
	mittel
	7,7 km



1 Wasserreich

2 Entlang der Elbtalaua

3 Elbtal und Vier-Länder-Grenzradweg

4 Hautnah an der Grenze

5 Harz aber herzlich

6 Hinein nach Hessen

7 Rund um Point Alpha

9 Vogtland SE(H)EN



8 Im Land des blauen Schiefers

Grenztour 6

Hinein nach Hessen

Seite 54

- Heilbad Heiligenstadt
- Leine-Werra-Radweg, Werratal-Radweg, Herkules-Wartburg-Radweg
- Herleshausen
- + Wanderung: Über das „blaue Wunder“ zur Brandenburg




	109,8 km
	mittel
	6,3 km

Grenztour 7

Rund um Point Alpha

Seite 62

- Bad Hersfeld
- Fulda-Radweg, Kegelspiel-Radweg, Ulstertal-Radweg
- Geisa/Point Alpha
- + Wanderung: Rundweg am Point Alpha




	66,7 km
	mittel
	6,3 km

Grenztour 8

Im Land des blauen Schiefers

Seite 70

- Probstzella
- Loquitz-Radweg, Iron-Curtain-Trail, Rennsteig-Radweg
- Rosenthal-Blankenstein
- + Wanderung: Auf dem Harcher Leingstamauser Panoramaweg




	39,5 km
	mittel
	14 km

Grenztour 9

Vogtland SE(H)EN

Seite 78

- Bad Lobenstein
- Saaleradweg, Euregio-Egrensis-Radfernweg, Elster-Radweg
- Plauen
- + Wanderung: Auf dem Vogtland-Panoramaweg bei Plauen

	111,7 km
	schwer
	5,8 km

Vorwort	1	Tipps zum sicheren Radfahren	86 - 87
Tourenübersicht	2 - 5	Ihre Ansprechpartner vor Ort	90 - 91
Wie sind die Grenztouren aufgebaut?	6	Stichwortverzeichnis	92 - 93
Tipps & Links für Ihre Tourenplanung	7	Impressum	94
Das „Grüne Band Deutschland“	8 - 9	Zeichenerklärung (Karten)	96
Daten & Fakten „Wiedervereinigung“ ...	10 - 13		



1 Wasserreich

2 Entlang der Elbtalaua

3 Elbtal und Vier-Länder-Grenzradweg

4 Hautnah an der Grenze

5 Harz aber herzlich

6 Hinein nach Hessen

7 Rund um Point Alpha

9 Vogtland SE(H)EN

8 Im Land des blauen Schiefers

Wie sind die Grenztouren aufgebaut ?

„Bike + Hike“ – also Radeln und Wandern in Kombination – erfreut sich in den letzten Jahren vermehrter Beliebtheit. Da die meisten aktiven Urlauber sich ohnehin nicht nur als Radfahrer oder nur als Wanderer sehen, liefert Ihnen diese Broschüre deshalb den doppelten Spaß: Die grenzüberschreitenden Radtouren leiten Sie fast durchgängig über das gut beschilperte und gepflegte Themenradwegenetz Deutschlands. Hinzu kommt bei jeder Tour eine Wanderung von etwa zehn Kilometern, die noch tiefere Einblicke in die Landschaft und ihre Geschichte gewähren.

Aufgrund der Länge empfehlen wir, die Touren über ein (verlängertes) Wochenende oder im Urlaub zu „erfahren“. Karten und Höhenprofile erleichtern Ihnen die Tourenplanung und zeigen genau an, welche Tour Ihnen wie viel abverlangt. Die zusätzlich beschriebene Wanderung startet immer möglichst nahe von dem Punkt, wo eine Übernachtung sich ohnehin anbietet, also auf der Mitte oder am Ende der vorgeschlagenen Radstrecke.

Bitte nicht hetzen!

Sportlicher Ehrgeiz ist eine feine Sache, aber dennoch sollten Sie Ihren (Kurz-)Urlaub besser großzügig planen. Was nützt die schönste Landschaft, wenn sie ungesehen vorbeizieht, weil der Tacho des E-Bikes durchgängig 35 km/h anzeigt?

Kommen Sie mal bewusst vom Weg ab und kehren Sie ein – auf einen Kaffee und Kuchen oder zum Mittagessen und besichtigen Sie die vielen Grenzmuseen und Gedenkorte, aber auch Burgen, Parks, Naturdenkmäler und andere Sehenswürdigkeiten direkt an der Strecke.

An- und Abreise

Damit Sie sich keine großen Sorgen um die An- und Abreise machen müssen, befinden sich die Start- und Zielpunkte der Radtouren an Bahnhöfen. Sollten Sie es dennoch vorziehen, mit dem Auto anzureisen, bieten die Bahnhöfe meist gute Parkmöglichkeiten.



Unterkünfte

Radurlauber haben besondere Anforderungen an eine Unterkunft: eine Garage oder ein gut gesicherter Hof für die Räder (am besten mit Lademöglichkeit für den Pedelec-Akku). An dieser Stelle hilft Ihnen die Plattform Bett + Bike (bettundbike.de) weiter. Dieses vom ADFC betreute Angebot für Urlauber sammelt und zertifiziert besonders fahrradfreundliche Ferienwohnungen und Hotels. So können Sie sicher sein, dass für Sie und Ihr Rad bestmöglich gesorgt wird. Der Service ist auch via App abrufbar.

Tipps & Links für Ihre Tourenplanung

Die Deutsche Bahn und das Rad

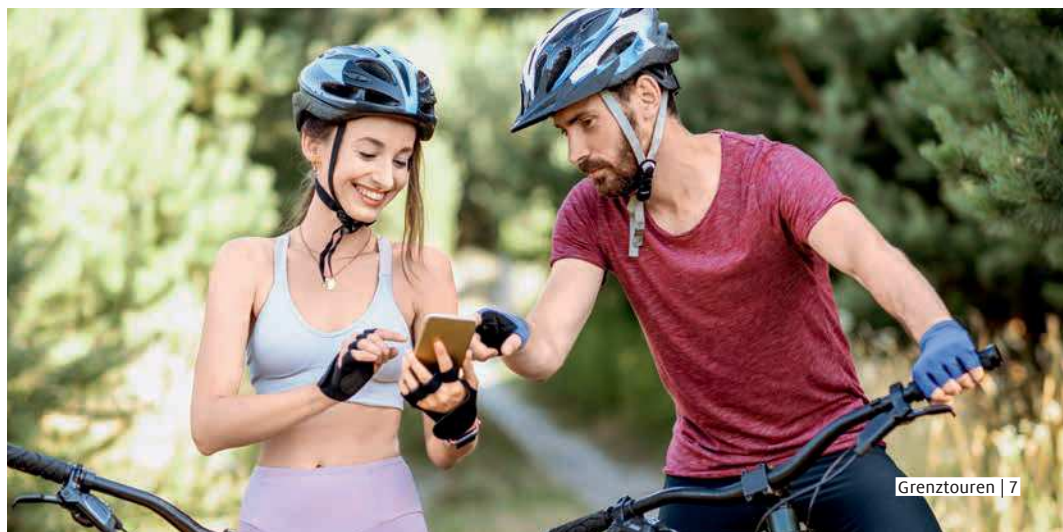
In vielen Nahverkehrszügen der Deutschen Bahn ist die Fahrradmitnahme im Rahmen vorhandener Kapazitäten – und nach 9 Uhr morgens – kostenfrei. Die Deutsche Bahn empfiehlt Radreisenden allerdings, für längere Strecken eine **Fahrrad-Tageskarte** für etwa 5,50 Euro zu lösen, um Tarifkonflikte beim Übertritt von Landesgrenzen auszu-schließen und garantiert auf der sicheren Seite zu sein. Fahrradgruppen sind ab sechs Fahrrädern anmeldepflichtig. Weitere Informationen zu Transportbedingungen und Preisen bei der Fahrradmitnahme gibt es bei der Radfahrer-Hotline der DB unter T 01806 99 66 33 (20 ct/Anruf aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 60 ct/Anruf) oder im Web unter:

bahn.de/p/view/service/fahrrad/rad-nahverkehr.shtml

Routenplaner, Apps und Co.

Alle Radtouren aus dieser Broschüre sind via App auch digital – und vor allem interaktiv – verfügbar und erleichtern Ihre Planung. Eine Übersicht aller Apps finden Sie auf adac.de/apps. Sie beinhalten die straßengenaue Ansicht der Strecke, umfassende Informationen über interessante Punkte in der Nähe und außerdem eine detaillierte **Schritt-für-Schritt-Navigation**. So bleiben Sie ganz sicher und entspannt auf dem richtigen Weg! Sie möchten zu Hause am großen Bildschirm planen und sich alles in Ruhe ansehen? Kein Problem. Diese Radroutenplaner-Webseiten helfen Ihnen weiter und bilden die Grundlagen der o. g. Apps:

radroutenplaner.hessen.de
radroutenplaner.thueringen.de
naturfreude-erleben.de/de/tourenplaner-sh-radroutenplaner.de



Vom Todesstreifen zur Lebenslinie: Das „Grüne Band Deutschland“

„Das Grüne Band“ ist das erste gesamtdeutsche Naturschutzprojekt nach der Grenzöffnung. Von der Westseite aus kartierten Naturschützer seit 1975 die Landschaft des Grenzstreifens und belegten somit die Artenvielfalt. Seit dem Mauerfall setzt sich der BUND für den Schutz dieses Gebietes ein. Das erste Treffen von Natur- und Umweltschützern aus Ost- und Westdeutschland fand bereits im Dezember 1989 statt. Mit Erfolg: Die Idee und der Name „Grünes Band“ wurden geboren. Aber wie genau entstand dieser besondere Landstrich, der sich fast ungebrochen durch Deutschland zieht?

Der Hintergrund ist tragisch, trennte ein Land in Ost und West, in Freund oder Feind.

Eiserner Vorhang

Der zentrale Bereich des Grünen Bandes Deutschland ist das Gebiet des damaligen Todesstreifens, welcher zwischen dem sogenannten Kolonnenweg und der ehemaligen Staatsgrenze zwischen der Bundesrepublik Deutschland (BRD) und der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) liegt.

Heutzutage handelt es sich um eine Lebenslinie, die sich in Deutschland auf 1400 Kilometern Länge von der Ostsee bis zur tschechischen Grenze erstreckt. Der Geländestreifen ist an der schmalsten Stelle etwa 50 Meter und an der breitesten etwa 200 Meter breit.



Fakten

1400	Länge (km)
177	Fläche (km ²)
146	verschiedene Biotoptypen
87	naturnahe Fläche (in %)
1200	gefährdete Tier- und Pflanzenarten

Das Grüne Band Deutschland ist mit 177 Quadratkilometern Fläche ein Teil des mitteleuropäischen Abschnitts des Grünen Bandes Europa. In seinem Verlauf kaum unterbrochen, birgt die Fläche 150 Naturschutzgebiete und ist damit einer der größten Biotopverbünde Deutschlands, in dem mehr als 1200 bedrohte Tier- und Pflanzenarten existieren.

Der ehemalige Grenzstreifen ist mit seinen Wachtürmen, Stacheldrahtzäunen, Mauern, Selbstschussanlagen und Minen ebenso ein eigenes Denkmal, das einen faszinierenden Blick in die deutsch-deutsche Vergangenheit ermöglicht. Nach 30 Jahren verschwinden mancherorts die Spuren dieser damaligen unüberwindbaren Grenze. Allerdings werden die Überbleibsel der deutsch-deutschen Teilung bewusst an vielen Stellen erhalten. Auf der Strecke erleben Interessierte teilweise noch vollständig erhaltene Teile von Grenzanlagen, Relikte geschleifter Ortschaften oder ehemalige Grenzübergänge. Tafeln erinnern an Todesopfer, die beim Versuch, die DDR zu verlassen, mit ihrem Leben zahlen mussten.

Einzigtiger Biotopverbund

Einst ein Todesstreifen, hat sich der Landstrich zu einem der wertvollsten Lebensräume für Tiere und Pflanzen in Deutschland entwickelt. Denn hier konnte sich die Natur über Jahrzehnte eigenständig und frei entwickeln – ohne großen Eingriff der Menschen! Da das Grenzland nur durch befugte Personen der DDR betreten werden durfte, wurde die Natur kaum gestört.

Wertvolle Landschaften, wie zum Beispiel Brachflächen, Busch- und Waldlandschaften, Altgrasflure, Sümpfe, Flüsse oder Heiden, sind und bleiben auf dem Grünen Band zu finden. Der stark gefährdete



GrünesBand
Deutschland

© Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland e. V. (BUND)

„Kurzschwänzige Bläuling“, eine Schmetterlingsart, oder die Greifvogelart „Wiesenweihe“ sowie Kraniche, Wildkatze und Luchs sind hier anzutreffen. Seltene Pflanzen, wie Türkenbundlilie, Trollblume oder Küchenschellen, zieren mit ihrer Blütenpracht das Gebiet.

Aufgrund dieser Einzigartigkeit und Vielfalt engagieren sich fortlaufend unterschiedliche Organisationen für den Ausbau und Erhalt des Grünen Bandes – nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa. Inzwischen arbeitet die Initiative European Green Belt quer durch Europa an einem Verbund entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs. Das Engagement ist also längst nicht abgeschlossen. Mit Informationsmaterial und -veranstaltungen, Wanderungen, Radtouren, politischem und sozialem Engagement stellen sie sicher, dass die biologische Vielfalt am Grünen Band möglichst lückenlos erhalten und geschützt bleibt. Wer sich dem Thema besonders verpflichtet fühlt, kann sogar Pate oder Patin werden.

Weitere Informationen unter:
bund.net/gruenes-band



Von der Staatsgründung der DDR und der BRD bis zur **Wiedervereinigung**

1949	Staatsgründung der DDR (Deutsche Demokratische Republik)
1949 - 1961	Gründerjahre der Demokratie in Westdeutschland und der kommunistischen Diktatur in Ostdeutschland. Bundeskanzler Konrad Adenauer verfolgt die Westbindung. Der Parteichef der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands SED, Walter Ulbricht, installiert eine kommunistische Diktatur.
1952	Demarkationslinie – vorläufige Grenzlinie zwischen BRD und DDR DDR-Ministerrat beschließt eine fünf Kilometer breite Sperrzone entlang der Demarkationslinie.
1954	Ein offizielles Sperrgebiet wird auf dem Gebiet der DDR angeordnet.
ab 1960	Starker Ausbau der deutsch-deutschen Grenze. „Letztes Loch“ der inner-deutschen Grenze war West-Berlin. Zahl der Flüchtlinge in Berlin steigt enorm.
15.6.1961	Walter Ulbricht verkündet: „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten!“
13.8.	Ulbricht gibt den Befehl zur Abriegelung. Der Bau der Berliner Mauer schließt den letzten Durchgang zum Westen (Bild rechts).
15.8.	Ein Bild, welches um die Welt ging: Der 19-jährige Grenzsoldat Conrad Schumann springt an der Berliner Grenze über den Stacheldrahtzaun nach West-Berlin (Bild links).
Sept.	Häuser-Eingänge in der Bernauer Straße in Berlin, die in Ostberlin liegen, werden zugemauert. Viele Menschen fliehen über die Fenster auf die West-Seite.



25.10.	Kraftprobe am Checkpoint Charlie: Die USA fahren mit zehn Panzern auf. Zwei Tage später folgt die Sowjetunion. 16 Stunden lang stehen sich 30 Panzer gegenüber – glücklicherweise ziehen sich diese am 28.10. zurück. Die Sowjetunion macht den ersten Schritt.
1962	Auf der 16. Deutschen Arbeiterkonferenz verteidigt Ulbricht die Mauer als „antifaschistischen Schutzwall“.
26.6.1963	Rede von John F. Kennedy in West-Berlin: „Alle freien Menschen, wo immer sie leben mögen, sind Bürger Berlins. Und deshalb bin ich als freier Mann stolz darauf, sagen zu können: Ich bin ein Berliner.“
15.7.	Angesichts der ökonomischen Krise der DDR verabschiedet diese das staatliche Programm „Neues Ökonomisches System der Planung und Leitung“ zur Reform der Planwirtschaft. Dieses sieht Leistungsboni für Arbeiter und Eigenständigkeit von Betrieben vor und soll die DDR aus der Misere führen.
1964	57 Männern, Frauen und Kindern gelingt die Flucht nach West-Berlin durch einen 145 Meter langen Tunnel zwischen Bernauer und Strelitzer Straße. Es dauerte etwa ein halbes Jahr, den „Tunnel 57“ auszugraben. Er war in gemeinsamer Arbeit von Fluchthelfern aus dem Westen und Studierenden der FU Berlin entstanden.
1969 - 1982	Sozial-liberale Koalitionsregierungen unter Willy Brandt und Helmut Schmidt. Start innenpolitischer Reformen und einer Neuausrichtung der Ostpolitik.
1970	BRD unterzeichnet in Moskau den deutsch-sowjetischen Vertrag über einen Gewaltverzicht und die Normalisierung der Beziehungen sowie den Warschauer Vertrag, in dem sie die Oder-Neiße-Linie als Westgrenze Polens anerkennt.
3.5.1971	Sturz von Ulbricht. Erich Honecker wird sein Nachfolger.
1971 - 1989	Honecker übt als Generalsekretär der SED und ab 1973 als Staatsratsvorsitzender unumschränkte Macht in der DDR aus. Er propagiert einerseits eine „Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus“, andererseits beschließt er den Ausbau der Staatssicherheit und die flächendeckende Bespitzelung.
13.8.1971	10. Jahrestag des Mauerbaus: Aufmarsch der „Kampfgruppen der Arbeiterklasse“ in Ost-Berlin zu den Festlichkeiten. Die SED propagiert den Mauerbau als „entschlossene Maßnahme zur Sicherung der Staatsgrenze der DDR“.
3.9.	Unterzeichnung des „Viermächte-Abkommens“ durch die USA, UdSSR, Großbritannien und Frankreich. Dieses regelt unter anderem den Viermächte-Status für West-Berlin.
21.12.1972	Der Grundlagenvertrag zwischen BRD und DDR wird unterzeichnet, der zu gutnachbarlichen Beziehungen beitragen soll.
18.9.1973	Die Vereinten Nationen nehmen BRD und DDR auf. Mit dem Prager Vertrag unterzeichnet die BRD den letzten der sogenannten Ostverträge.

16.9.1979	Zwei Familien gelingt der spektakuläre Fluchtversuch aus Thüringen nach Bayern mit einem selbst gebauten Heißluftballon (Bild links).
25.3.1982	Die DDR-Volkskammer verabschiedet ein „Grenzgesetz“. Mit diesem erhalten die Todesschüsse an der Grenze erstmals eine rechtlich „legitime“ Grundlage.
1.10.	Helmut Kohl wird sechster Bundeskanzler der BRD.
1985	DDR-Grenzanlagen gleichen Mitte der 80er Jahre einer Festung. Dennoch gelangen weiterhin spektakuläre Fluchten.
12.6.1987	Anlässlich der 750-Jahr-Feier von Berlin spricht US-Präsident Ronald Reagan am Brandenburger Tor: „Mr. Gorbachev, open this gate! Mr. Gorbachev, tear down this wall!“
7.5.1989	Proteste gegen Wahlfälschung nach den Kommunalwahlen in der DDR. Immer mehr Ostdeutsche verlassen die DDR. Tausende DDR-Bürger erzwingen durch ihre Flucht in die BRD-Botschaften eine Ausreise.
12.6.	Besuch von KPDSU-Generalsekretär Michail Gorbatschow in der BRD. Vertrauensbeziehung zwischen Gorbatschow und Kohl wächst.
27.6.	Symbolisch durchschneiden die Außenminister Ungarns und Österreichs den Grenzzaun zwischen ihren Ländern. Das Bild geht um die Welt und wird zum Symbol für das Ende des Eisernen Vorhangs.
19.8.	Über 600 DDR-Bürger stürmen durch ein angelehntes Grenztor nach Österreich. Nach wenigen Stunden wird das Tor wieder geschlossen.
4.9.	Etwa 1200 Menschen demonstrieren nach dem monatlichen Friedensgebet in der Leipziger Nikolaikirche und fordern eine freie Fahrt in den Westen. Die „Montagsdemonstrationen“ beginnen.
10.9.	Ungarn öffnet die Grenzen zu Österreich für DDR-Bürger.
30.9.	DDR gibt sowjetischem Druck nach und erteilt Ausreiseerlaubnis für die Besetzer der westdeutschen Botschaft in Prag. Hans-Dietrich Genscher verkündet den berühmtesten unvollendeten Satz der Geschichte. „Ich bin heute hier, um Ihnen mitzuteilen, dass Ihre Ausreise ...“ Weiter kommt er nicht, der Rest seines Satzes versinkt im Jubel der Menge (Bild rechts).



9.10.	Etwa 70.000 Menschen beteiligen sich an der Montagsdemonstration in Leipzig.
18.10.	Die immer neuen Massenproteste zwingen Erich Honecker zum Rücktritt. Egon Krenz wird neuer SED-Generalsekretär.
4.11.	Auf dem Alexanderplatz in Ost-Berlin demonstrieren bis zu 500.000 Menschen für Meinungs-, Presse- und Versammlungsfreiheit.
8.11.	Eröffnung einer dreitägigen Sitzung des SED-Zentralkomitees in Ost-Berlin. Zu Beginn der Sitzung tritt das Politbüro geschlossen zurück.
9.11.	Günter Schabowski, Sprecher des SED-Zentralkomitees, verkündet im Rahmen einer internationalen Pressekonferenz mit Liveübertragung eine neue Reiseregelung für DDR-Bürger. Auf Nachfrage eines Journalisten, ab wann die Regelung in Kraft treten soll, antwortet er: „Das tritt nach meiner Kenntnis ... ist das sofort, unverzüglich ...“ Wenig später meldet die Presseagentur AP: „DDR öffnet Grenzen.“ Gegen 23 Uhr drängen tausende Bürger an die Grenzübergänge. Die Lage wird für die Grenzkontrolleure bedrohlich. Zwischen 1 und 2 Uhr überwinden Tausende die Mauer am Brandenburger Tor: Die Berliner Mauer fällt (Bild).
14.11.	Aussage von Hubert Weinzierl, BUND: Der ehemalige Todesstreifen kann ein „grüner Streifen des Friedens“ werden.
18.3.1990	Die erste Volkskammerwahl der DDR findet statt. Die „Allianz für Deutschland“ gewinnt mit fast der Hälfte der Stimmen.
Juli	Die Zwei-plus-Vier-Gespräche zwischen den beiden deutschen Staaten und den Siegermächten des Zweiten Weltkriegs machen den Weg für ein vollständig vereintes Deutschland frei.
12.9.	Der „Vertrag über die abschließende Regelung in Bezug auf Deutschland“ zwischen der BRD, DDR und den vier alliierten Mächten wird geschlossen.
3.10.	Die fünf neuen Bundesländer treten formal dem Geltungsbereich des BRD-Grundgesetzes bei.




Fakten

1378	Grenze (km)
161	Mauer um Berlin (km)
900	Grenzzaun (km)
450	Selbstschussanlagen (km)
250	Minenfelder (km)
600	Kfz-Sperrgräben (km)
1000	Beobachtungstürme





Holstentor, Lübeck

Strecke		107,4 km
Schwierigkeitsgrad		leicht
Wanderung		8,1 km

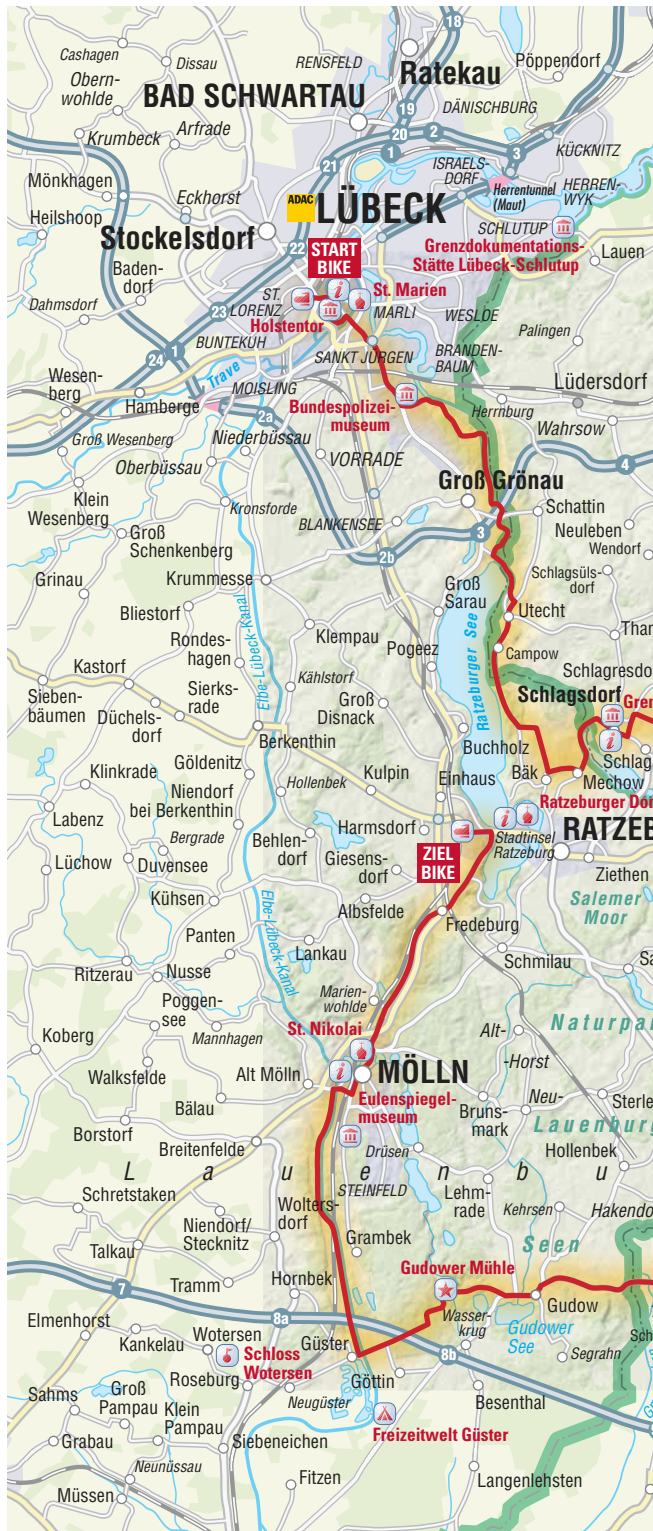


Wasserreich



Von Lübeck durch das Biosphären- reservat Schaalsee bis auf eine Insel

Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern sind in Deutschland ganz oben. Was rein geografisch offensichtlich ist, lohnt einen genaueren Blick vor Ort. Dass die beiden Küstenländer mit tollen Stränden gesegnet sind, ist kein Geheimnis. Aber auch im sogenannten Hinterland überraschen die Regionen mit vielen Sehenswürdigkeiten.



Bahnhof Lübeck

 28,8 km |  49 m

Vom Bahnhof folgen Sie der Beschilderung in die Altstadt. Entlang der Trave sowie der Ratzeburger Allee verlassen Sie Lübeck. Folgen Sie nun der Markierung des **Iron-Curtain-Trail** (blauer Spiegel mit ICT). Nach dem Queren der A20 gelangen Sie zum Ratzeburger See. Dieser leitet Sie in südliche Richtung, dabei radeln Sie durch das idyllische Dorf Campow. Kurz vor Ratzeburg weist Sie in der Ortschaft Bäk die Markierung in östliche Richtung zum Schaalsee. Sie gelangen nach

Schlagsdorf

 38,9 km |  31 m


Mit der K7 gelangen Sie durch Groß Molzahn zur B208, der Sie auf einem Radweg bis zum Abzweig der K10 folgen. Auf der Straße gelangen Sie nach Groß Thurow. Um die Nordspitze des Dutzower Sees herum, radeln Sie durch Kittlitz auf der K36 (im weiteren Verlauf K48) nach Dargow am Schaalsee. Nun geht es durch Seedorf und Marienstedt nach

Zarrentin

 28,4 km |  15 m

Von Zarrentin nach Güster (ca. 17 km) gibt es keinen thematisierten Radweg. Setzen Sie Ihre Fahrt auf der L04 fort. Sie radeln durch Testorf, queren die Landesgrenze nach Schleswig-Holstein und erreichen Gudow am gleichnamigen See. Im Wald passieren Sie den Sarnekower See sowie den Mühlteich und die Gudower Mühle. Nach dem Queren der A24 treffen Sie bei Güster auf den Elbe-Lübeck-Kanal und damit auf den **Radweg Hamburg-Rügen**. Folgen Sie dem Kanal nach

Mölln

 11,3 km |  52 m

Der Hauptstraße durch die Altstadt gefolgt, überqueren Sie eine Brücke zur Ratzeburger Straße, der Sie bis zu einem Straßenkreuz am Stadtrand folgen. Ab hier fahren Sie auf einem Radweg parallel der B207 durch ein Waldgebiet bis zur Siedlung Fredeburg, wo Sie nach rechts nach Ratzeburg abbiegen. Im Stadtteil St. Georgsberg besteht die Möglichkeit, über den Albsfelder Weg direkt zum Ratzeburger Bahnhof zu fahren. Ansonsten fahren Sie bis zum Ufer des Ratzeburger Sees und nach rechts auf die

Stadtinsel Ratzeburg

Wanderung

 8,1 km |  ~ 2,5 h

Eine herrliche Wanderung entlang des Schaalseeuferes mit Umrundung des idyllischen Kirchensees. Spannend ist der Gang auf Holzbohlen durch ein Moorgebiet sowie die Erkundung des hübschen Ortes Zarrentin. Wer möchte, kann am Ende der Tour dem Strandbad einen Besuch abstatten.



St. Petri Kirche, Lübeck

Wichtigste Stationen

Lübeck

Die urgemütliche Hansestadt Lübeck war von jeher eine Stadt, die durch ihre Lage am Fluss Trave vom Handel lebte. Bereits kurz nach Gründung der Stadt in der Mitte des 12. Jahrhunderts erhielt Lübeck die Stadtrechte. Durch die zahlreichen Kaufleute, die sich hier niederließen, entwickelte sich die Stadt rasant zu einem Handelszentrum.

Dass Handel auf Frieden und Verständigung basiert, war den Kaufleuten bereits zu dieser Zeit bewusst. Um die Grundlagen dafür zu schaffen und zu schützen, gründeten sie in Lübeck bereits im 12. Jahrhundert die Deutsche Hanse. Eine äußerst erfolgreiche Idee: Hunderte Städte schlossen sich der Vereinigung an. Durch diesen Schulterchluss wurden aber nicht nur wirtschaftliche Interessen vertreten und gewahrt, auch politisch und kulturell gewann die Hanse großen Einfluss. Somit fällt der Stadt nicht nur die Bezeichnung „Mutter der Hanse“ zu, darüber hinaus wird sie auch gerne als „Tor zum Norden“ und als die „Stadt der sieben

Türme“ bezeichnet. Von letztgenannter Bezeichnung kann sich der Besucher mit eigenen Augen überzeugen.

Die Silhouette der Stadt wird beherrscht von den Türmen der Kirchen St. Jakobi, St. Marien, St. Petri und St. Aegidien sowie denen des Doms. Die wohl bekannteste Sehenswürdigkeit der Hansestadt ist aber das Holstentor, ein beeindruckendes Stadttor aus dem Mittelalter. Zusammen mit den faszinierend schönen Giebelhäusern, die vom einstigen Reichtum erzählen, ergibt sich ein einzigartiges Altstadt-Erlebnis, das von der UNESCO als Weltkulturerbe ausgezeichnet wurde.

Einst Zentrum des freien Welthandels durch freundschaftliche Beziehungen zu anderen Ländern, fand sich Lübeck nach dem Zweiten Weltkrieg unmittelbar an einer Grenze wieder. Nicht zu einem anderen Land, sondern zum abgetrennten Teil des eigenen. Damit ging ein bedeutender Teil seines Einflussgebietes verloren. Trotz aller Widrigkeiten verschwand der hanseatische Gedanke nicht, und so wurde der Fährhafen im Stadtteil Travenmünde zum Tor zwischen Westeuropa und Schweden sowie Finnland ausgebaut.



Grenzhus, Schlagsdorf

Beim Aus- und Einlaufen der großen Pkw- und Lkw-Fähren blickten die Passagiere auf die abgeriegelten und überwachten Strände der Deutschen Demokratischen Republik. Diese Umstände sind nun zum Glück lange vorbei, aber sollten nicht vergessen werden. Aus diesem Grund wurde in der hiesigen Bundespolizeiakademie ein Museum eingerichtet, in der eine Ausstellung über die Entwicklung der innerdeutschen Grenze bei Lübeck erinnert.

Die Stadt war außerdem der erste Standort des durch den sogenannten „Kalten Krieg“ neu gegründeten Bundesgrenzschutzes. Eine weitere sehenswerte Erinnerungsstätte ist die Grenzdokumentationsstätte am ehemaligen Grenzübergang Lübeck-Schlutup. Das einstige Zollgebäude war Teil des nördlichsten Grenzüberganges zwischen BRD und DDR.

Allen Umwälzungen zum Trotz existiert der Hansebund bis heute und Lübeck pflegt freundschaftliche Beziehungen zu über 100 Städten in der ganzen Welt – ein lebendiges Beispiel für Frieden und Verständigung. Von der Geschichte zur

genussvollen Gegenwart: Den Abschied vom wunderschönen Lübeck kann man sich mit dem traditionellen Lübecker Marzipan im wahrsten Sinne des Wortes versüßen.

- ① Lübeck und Travemünde Marketing GmbH, Holstentorplatz 1, 23552 Lübeck
T 0451 889 97 00, luebeck-tourismus.de

Schlagsdorf

Nähert man sich Schlagsdorf im Nordwesten Mecklenburgs, begegnet einem am Wegesrand mit Marion Gräfin Dönhoff (1909 - 2002) eine der bedeutendsten Publizistinnen Deutschlands. Oder besser gesagt, man begegnet ihrem Ausspruch: „Nirgendwo sonst in der Welt gibt es eine Grenze, die so verschiedene Welten voneinander trennt, nirgendwo sonst spielt es eine so entscheidende Rolle, ob man 100 Meter weiter rechts oder links geboren wird.“ An einer nächsten Station bekommen ihre Worte einen direkten Bezug: Hier wird die geglückte Flucht eines jungen Mannes in einer Aprilnacht im Jahr 1986 über den Grenzbach eindrücklich geschildert.



Pahlhuus, Zarrentin am Schaalsee

Weitere Stationen leiten den Radler zum „Grenzhus“ nach Schlagsdorf; der größten und wichtigsten musealen Einrichtung zur Erinnerung an die innerdeutsche Grenze in Mecklenburg-Vorpommern.

- ① Grenzhus Schlagsdorf
Neubauernweg 1, 19217 Schlagsdorf
T 038875 203 26, grenzhus.de

Zarrentin

Idyllisch liegt der hübsche Ort Zarrentin am Ufer des Schaalsees und damit im gleichnamigen Biosphärenreservat. Im Informationszentrum PAHLHUUS lässt sich hervorragend in den sensiblen Naturraum eintauchen und dem nicht immer gleich Ersichtlichen auf den Grund gehen. Das Ergebnis: eine überraschende Entdeckungsreise „vor der Haustüre“.

Im Vergleich zur Landschaft, die ihre Einzigartigkeit einer Eiszeit verdankt, ist das Zisterzienserinnenkloster aus dem 13. Jahrhundert geradezu jung. Die Bezeichnung „Jungfrauenkloster“ dürfte damit allerdings nichts zu tun haben. Einst diente das Kloster als Erziehungsstätte

für die Töchter der mecklenburgischen Fürsten und des Adels sowie der Lübecker Patrizierfamilien. Bemerkenswert ist, dass das Kloster zeitweilig das alleinige Recht zum Aalfang im Schaalsee besaß. Im Zuge der Säkularisierung wurde das Kloster 1552 aufgelöst und ganz unterschiedlich genutzt. Nach umfangreicher Sanierung dient es heute als Museum und Veranstaltungsort.

- ① Stadt Zarrentin am Schaalsee
Kirchplatz 8, 19246 Zarrentin
T 038851 838 710, zarrentin.de

Mölln

Bei Ankunft am Marktplatz inmitten der romantischen Möllner Altstadt trifft man auf einen alten Bekannten. Lässig und mit einem schelmischen Lächeln im Gesicht sitzt auf einem Brunnen unterhalb der St.-Nicolai-Kirche Till Eulenspiegel, der hier der Sage nach gestorben sein soll. Vielleicht liegt es ja an dem berühmten Narren, dass man hier für 4,90 € einen Null-Euro-Schein erwerben kann!? Den violetten Geldschein, den man in den Möllner Souvenirläden kaufen kann (und



Ratzeburger See, Ratzeburg

der natürlich als Zahlungsmittel nicht taugt) ziert jedenfalls sein Konterfei.

Zum Närrischwerden auf ganz andere Weise ist die bezaubernde Landschaft aus Wäldern und Seen, in die das Städtchen gleich einer wertvollen Perle gebettet zu sein scheint. Vielleicht ist ja auch die Schönheit dieses Landstriches der Grund für Till Eulenspiegels Lächeln? Die Bronzefigur an der Kirche wird uns dieses letzte Geheimnis des Schalks wohl nicht verraten.

① Tourismus- und Stadtmarketing Mölln
Am Markt 12, 23879 Mölln
T 04542 856 88 90, moelln-tourismus.de

Ratzeburg

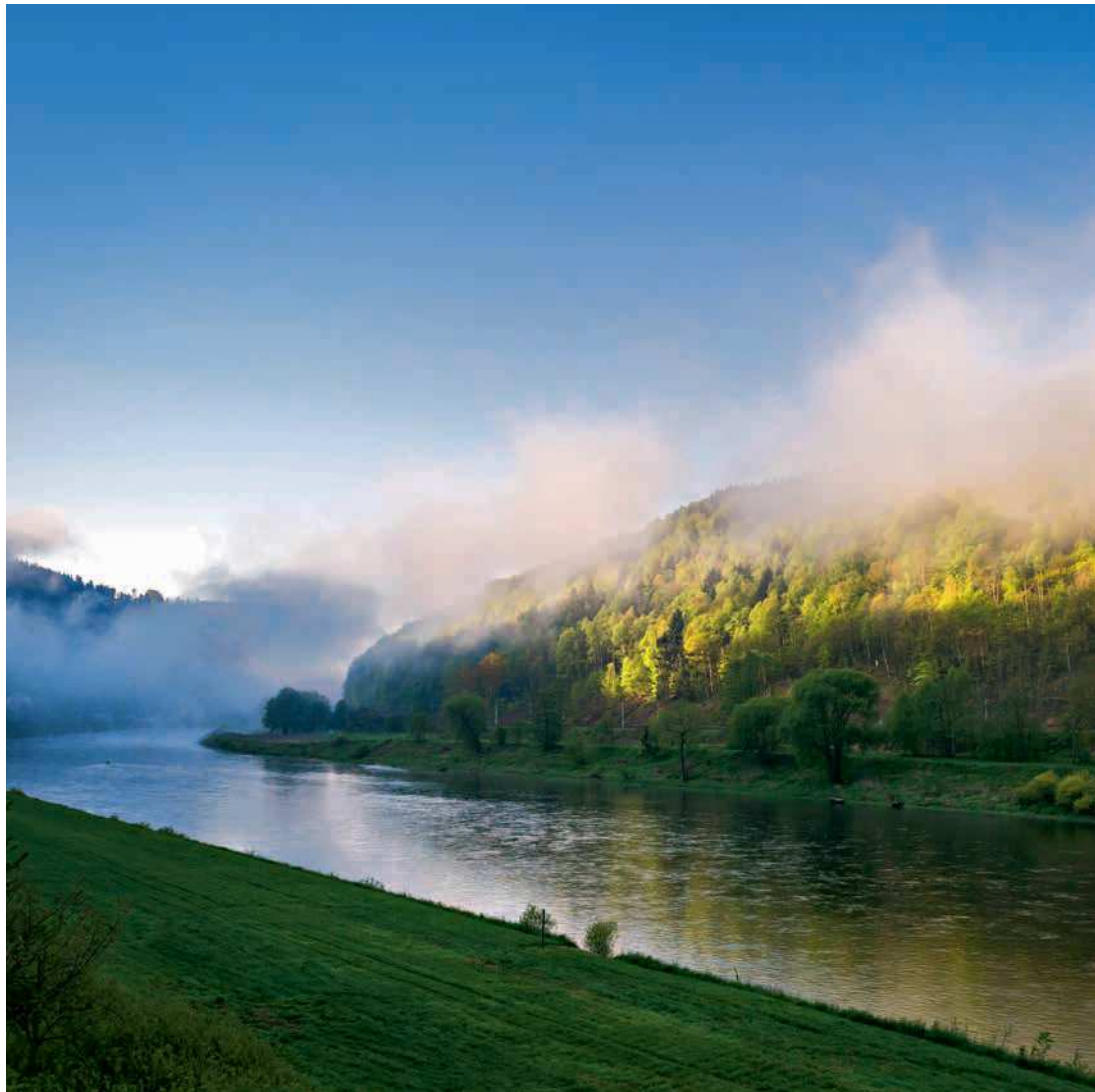
Will man Ratzeburgs heimeliger Altstadt einen Besuch abstatten, muss man sich auf eine Insel begeben. Inmitten des nach der Stadt benannten Sees liegt das Eiland mit dem überragenden Dom sowie den übrigen historischen Gebäuden. Diese einzigartige Lage gefiel wohl schon den Slawen, die sich hier im 11. Jahrhundert niederließen. In der zweiten Hälfte des

12. Jahrhunderts wurde der romanische Dom fertiggestellt, der aufgrund seiner Backsteinarchitektur eine herausragende Stellung einnimmt. Finanziert wurde der beeindruckende Kirchenbau von Heinrich dem Löwen.




Apropos Großkatzen: Vor dem Dom steht eine Nachbildung des Braunschweiger Löwen, den Heinrich der Löwe anfertigen ließ, um seine Macht zu demonstrieren. Alles andere als eine Machtdemonstration erlebt man, wenn den Spuren des Löwen gefolgt wird. Diese führen den Besucher durch romantische Gässchen, zu verschwiegenen Winkeln sowie zu überraschenden Aussichten – beispielsweise auf den Ratzeburger See.

Ein besonders außergewöhnliches Erlebnis ist die Umrundung der Insel mit dem Wasserfahrrad, was für ungeahnte Blickwinkel sorgt.

① Tourist-Information Ratzeburg
Unter den Linden 1, 23909 Ratzeburg
T 04541 800 08 86, ratzeburg-tourismus.de



Die Elbe im Nebel

Strecke		58,9 km
Schwierigkeitsgrad		leicht
Wanderung		4,6 km



Entlang der Elbtalaue



Auf Tuchfühlung mit dem Fluss von Lauenburg nach Hitzacker

Unablässig rollen die Räder auf dieser Tour den drittlängsten deutschen Fluss entlang. Auf über 700 Kilometern fließt die Elbe durch Deutschland, übt eine besondere Faszination auf Anwohner und Touristen aus und liefert eine der attraktivsten Etappen unserer Reise. Teil des Naturerlebnisses Elbtalaue ist das Grüne Band – auch wenn es auf dieser Tour eher blau erscheint.



Bahnhof Lauenburg

 11 km |  53 m

Vom Bahnhof folgen Sie dem **Elberadweg** über den Elbe-Lübeck-Kanal. Kurz nach dem Queren der Brücke bietet sich ein Abstecher in die Altstadt an. Die Beschilderung des **Elberadweges** weist geradeaus. Sie radeln auf der Hafestraße (B209) parallel zum Kanal bis zum Stadtrand, wo Sie auf die B5 treffen. Nach rechts wird der Kanal erneut überquert und dem Radweg parallel zur B5 bis zur Ausstellung EinflussReich und dem ehemaligen Checkpoint und Transitkontrollpunkt Vier gefolgt. Nach wenigen Minuten gelangen Sie zur Hamburger Straße in

Boizenburg

 13,8 km |  9 m

In Boizenburg leitet Sie die Markierung des **Elberadweges** mit der Hamburger Straße zum Hafenplatz und damit zum Hafenbecken. Der **Elberadweg** setzt sich auf einem Damm entlang des Hafenbeckens fort. Zur Linken fällt das Baumwerk „Boizenburger Schnecke“ ins Auge. Anschließend führt der **Elberadweg** über den Fluss Sude. Nun geht es auf einem Damm zwischen diesem und der Elbe an einem Grenzturm vorbei bis in Höhe der Ortschaft Gothmann. Hier folgt der Radweg einem Feld- und Wiesenweg, nähert sich der Elbe und trifft bei Neu Bleckede an deren Ufer. Nun wird mit der Fähre übergesetzt, kurz darauf erreichen Sie das Schloss in

Bleckede

 34,1 km |  50 m

Vom Schloss radeln Sie auf der Schloßstraße in die Ortsmitte, queren die Bahngleise mit Abstand zweimal und folgen der Wendischthuner Straße zur Elbstraße. Der **Elberadweg** folgt einem Wirtschaftsweg nach Alt Garge, von wo Sie zunächst ein Stück parallel zur Elbe nach Walmsburg und ins fast angrenzende Neu Darchau fahren. Die K19 bringt Sie ins Örtchen Drethem, hinter dessen Ortsausgang der **Elberadweg** nach links schwenkt. Sie gelangen nach Tiesmesland und Tießau und folgen zunächst der K36, dann dem Elbufer zum

Bahnhof Hitzacker

Wanderung

 4,6 km |  ~ 1,5 h

Die aussichtsreiche Wanderung startet am Rande der Altstadt und führt von dort hinauf zum Weinberg. Von hier bietet sich eine tolle Aussicht über die Altstadtinsel sowie den Elbestrom. Abwechslungsreich führt die Strecke auf zum Teil naturnahen Pfaden durch schönen Mischwald.



Blick auf die Altstadt, Lauenburg

Wichtigste Stationen

Lauenburg

Im südlichsten Zipfel des nördlichsten Bundeslandes schmiegt sich das Schifferstädtchen Lauenburg an das Ufer der Elbe. Wie die Bezeichnung „Schifferstädtchen“ bereits erahnen lässt, ist die Geschichte Lauenburgs untrennbar mit dem Fluss verbunden. Diese Geschichte beginnt mit der Gründung der Lauenburg durch Bernhard von Askanien in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Durch eben diese unmittelbare Lage an der Elbe entwickelte sich die Siedlung und war bereits im Jahr 1260 mit Stadtrechten ausgestattet.

Die Nähe zur einträglichen Salzstraße sowie der zunehmende Warenhandel, insbesondere durch den sich entwickelnden Schiffsverkehr, sorgte für eine rasche wirtschaftliche Entwicklung der Stadt. So zog es auch zunehmend Menschen hierher, deren Einkünfte von Arbeiten auf und mit den Schiffen abhängig waren.

Deren Wichtigkeit und Einfluss führte im Jahr 1635 zur Gründung der Schifferbrüderschaft, die bis heute existiert.

Bis zum Ende des 17. Jahrhunderts war Lauenburg ein Herzogtum, dessen Einflussbereich sich mit den Grenzen des heutigen Kreises Herzogtum Lauenburg deckt. Unmittelbar vor Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die historische Lauenburger Elbbrücke gesprengt. Die Kriegsfolgen dürften wohl zu den weitreichendsten Veränderungen der Stadtgeschichte zählen, denn mit der Teilung Deutschlands befand sich Lauenburg in direkter Nähe zur innerdeutschen Grenze, die Elbe wurde streng überwacht – Lauenburg war damit Teil des „Zonenrandgebietes“ und letzter Halt vor dem Staatsgebiet der DDR. Aber auch diese Veränderung konnte der Altstadt nichts von ihrer Faszination nehmen.

Das liebevoll restaurierte Ensemble historischer Wohnhäuser wird überragt von der Maria-Magdalenen-Kirche sowie einer Holländer-Mühle. Von der Aussichtsterrasse des ehemaligen Schlosses



Erstes Deutsches Fliesenmuseum, Boizenburg

bietet sich ein wundervoller Ausblick ins ebenso faszinierende wie inspirierende Elbtal. Kunstinteressierten stehen in der Schifferstadt folgerichtig die Türen zahlreicher Ateliers und Ausstellungen der hier lebenden Künstler und Kunsthandwerker offen.

📍 Tourist-Information Lauenburg/Elbe
Elbstraße 59, 21481 Lauenburg/Elbe
T 04153 590 92 20, lauenburg.de

Boizenburg

Boizenburg liegt im Dreiländereck mit Niedersachsen und Schleswig-Holstein und ist damit die westlichste Stadt Mecklenburg-Vorpommerns.

Die Lage Boizenburgs am Elbestrom und die Nähe zu den beiden westlichen Bundesländern brachte das Städtchen zu Zeiten der Deutschen Teilung wortwörtlich „ins Schwimmen“. Diese veranlasste die damalige DDR-Regierung nämlich, die Ortschaft abzuriegeln und besonders intensiv zu überwachen. Obwohl nun der über Jahrhunderte hinweg ebenso prägende wie einträgliche Schiffsbau für

Städte im Westen verwehrt blieb, florierete die hiesige Elbwerft aufgrund der Exporte in die Sowjetunion.

Irrungen und Wirrungen dieser deutsch-deutschen Geschichte Boizenburgs begegnen einem im angrenzenden Ortsteil Vier mit dem ehemaligen Grenzkontrollpunkt. Sieben Jahre nach der Wiedervereinigung wurden die Tore der Elbwerft für immer geschlossen. Die ehemalige Werft und der Stadthafen wurden in die bis dahin umfangreich sanierte Altstadt integriert.

Heute wartet die historische Altstadt mit zahlreichen sehenswerten Backsteingebäuden auf. Mittendrin und besonders auffällig ist das herrliche Fachwerk-Rathaus aus dem Jahr 1711 mit seinem Laubengang und Türmchen.

Ganz in der Nähe des Marktplatzes lädt das Erste Deutsche Fliesenmuseum zu einem Besuch ein. Die Herstellung von Wand- und Bodenfliesen hat in Boizenburg seit dem Jahr 1903 Tradition. Nicht nur deren Entwicklung ist anschaulich



Gedenkschild am Fährübergang, Neu Bleckede

dargestellt, es gibt darüber hinaus auch kunstvolle Fliesen unterschiedlicher Stil-epochen aus Deutschland und Europa zu entdecken.

- ① Stadtinformation Boizenburg/Elbe
Markt 14, 19258 Boizenburg/Elbe
T 038847 33 53 54, boizenburg.de

Bleckede

Während der Teilung Deutschlands wies Bleckede eine pikante Besonderheit auf: Die beiden Ortsteile Neu Bleckede und Wendischthun lagen rechts der Elbe und gehörten somit automatisch zum Staatsgebiet der DDR. Mit der Wende endete die Teilung und so wuchs auch hier wieder zusammen, was zusammengehört.

Das Errichten von Grenzen ist etwas Menschliches, von dem sich die Natur zumeist unbeeindruckt zeigt. Die Elbe ist dafür ein gutes Beispiel: Die Flusslandschaft wurde von der UNESCO als Biosphärenreservat anerkannt. Da die Sicherung dieses wertvollen wie sensiblen Lebensraumes nicht an Grenzen gebunden sein kann, greift der Schutzstatus

über politische Grenzen hinweg. Für Aufklärung sowie natürlich den Schutz dieser seltenen Auenlandschaften mit seinen bedrohten Tieren und Pflanzen steht das Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue. Im altherwürdigen Gemäuer des Bleckeder Schlosses befindet sich mit dem Biosphaerium Elbtalaue ein Informationszentrum mit Ausstellungen, Aquarienlandschaft und Biberanlage.

- ① Tourist-Information Bleckede
Schlossstraße 10, 21354 Bleckede
T 05852 95 14 14, biosphaerium.de

Hitzacker

Das Städtchen Hitzacker liegt im Mündungsbereich der Jeetzel in die Elbe. Ein äußerst fruchtbares Fleckchen Erde, das Ausgrabungen zufolge bereits seit der Bronzezeit von Menschen bewohnt war. Mit der dauerhaften Besiedelung rund um die Jeetzelmündung entwickelte sich der Ort stetig. Durch den einsetzenden Warenhandel auf der Elbe stieg Hitzacker bereits im frühen Mittelalter zu einem wichtigen Handelsplatz auf.



Blick vom Weinberg, Hitzacker

Die zunächst zur Sicherung der Händler auf dem Weinberg errichtete Weinbergsburg wurde bereits Ende des 13. Jahrhunderts zerstört, da sie in die Hände von Raubrittern fiel – die natürlich ganz andere Ziele verfolgten. Von der Burg ist heute nichts mehr zu sehen, wohl aber von den Rebstöcken, die den Weinberg zieren. „Zieren“ ist allerdings nicht ganz richtig, denn in Hitzacker wird bis heute Weinbau betrieben.

Die Aussicht vom Weinbergplateau auf die Elbe und Hitzacker kann man nur als fantastisch beschreiben! Herrschaftlich ist der Blick über die historische, auf einer Insel in der Jeetzel liegende Altstadt. Zwischen liebevoll gepflegten Fachwerkhäusern führen schmale Gassen zu dem ältesten Gebäude Hitzackers, dem Alten Zollhaus. Das ehrwürdige Fachwerkhaus ist nicht nur äußerlich sehenswert. Im Innern ist ein Museum eingerichtet, das sich mit dem Thema „GrenzenLos“ befasst. Und das alles andere als trocken, denn die verschiedensten Facetten von Grenzen, politisch bis natürlich, aufgezwungen bis gewollt, werden spannend

aufgezeigt. Dazu zählt auch die Grenze, die die Elbe schon so manches Mal überschritt, was für Hitzacker „Land unter“ bedeutete.




Wer weiter in die Geschichte eintauchen möchte, sollte das Archäologische Zentrum besuchen. In dem Freiluftmuseum kann man sich auf die Spuren der Siedler in der Bronzezeit begeben. Toll für Radler: Es stehen Fahrradboxen, Gepäckaufbewahrung und Ladestation zur Verfügung!

- ① Kur- und Touristinformation
 Hitzacker (Elbe), Am Markt 7
 29456 Hitzacker (Elbe)
 T 05862 969 70, hitzacker.de





Segeln auf dem Arendsee

Strecke		104,5 km
Schwierigkeitsgrad		leicht
Wanderung		10 km



Elbtal und Vier-Länder- Grenzradweg



Von Dannenberg über einen sagen- umwobenen See nach Salzwedel

Rückblicke, Einblicke und Ausblicke – so lässt sich die Tour in aller Kürze beschreiben. Wertvolle Naturlandschaften, spannende Geschichten und besondere Charaktere sind die Begleiter und lassen die Tour zu einer überraschend abwechslungsreichen Reise werden. Und wenn es zum Schluss dann auch noch kulinarisch wird – umso köstlicher!

Bahnhof Dannenberg

 14,3 km |  18 m |

Vom Bahnhof folgen Sie zunächst der Straße „Am Ostbahnhof“, dann der Bahnhofstraße zur K13. Mit dieser verlassen Sie Dannenberg. Eine wenig frequentierte Straße bringt Sie nach Dambeck, vorbei am Gümser See nach Seedorf und zur K14. Im nahen Damnatz erreichen Sie die Elbe und damit den **Elberadweg**. Entlang eines Damms gelangen Sie zur B191, der Sie über die Elbe folgen nach

Dömitz

 17,2 km |  22 m |

Zurück über die Elbe, biegen Sie nach links auf einen Wirtschaftsweg ab und folgen nun wieder dem Damm. Sie passieren die historische Dömitzer Eisenbahnbrücke. In Brandleben verlassen Sie den Damm und folgen einem Wirtschaftsweg nach Langendorf und der K27 nach Grippel. Der L256 folgend, erreichen Sie

Gorleben

 24,9 km |  34 m |

Unmittelbar danach radeln Sie durch Meetschow und über das Flüsschen Seege nach Vietze mit seiner schönen Kapelle. Der **Elberadweg** führt Sie dann nach Pevestorf, wo Sie der L258 zum Gartower See folgen. Ein Weg bringt Sie auf die andere Seeseite nach

Schnackenburg

 22,4 km |  19 m |

Vom Hafenbecken führt der **Vier-Länder-Grenzradweg** kurz am Fluss Aland entlang. Es werden einige Seen passiert, dann erreichen Sie die Gedenkstätte Stresow. Ein Wirtschaftsweg bringt Sie zur L2, auf der Sie nach Bömenzien radeln. Hier wechseln Sie auf die L1. Zwischen Gollensdorf und Ziemendorf bietet sich ein Abstecher zur Wirler Spitze an (ca. 1,1 km mehr). Die L1 führt direkt nach

Arendsee

 25,7 km |  11 m |

Von Arendsee geht es parallel zur B190 verlaufenden Radwegen zum

Bahnhof Salzwedel

Wanderung

 10 km |  ~ 2,5 h |

Auf dem knapp 10 km langen Seerundweg gibt das Ufer des Arendsees die Richtung vor – Verlaufen unmöglich. Misch- und Nadelwald wechseln sich mit Wiesen und Äckern ab, dazwischen ein paar Häuser sowie die Seepromenade des Ortes Arendsee mit kleinem Hafen, Strandbad und Klosterkirche.




Festungstor, Dömitz

Wichtigste Stationen

Dannenberg

Spätestens beim Blick auf die Landkarte wird klar: Die Stadt Dannenberg liegt nicht direkt an der Elbe, bis zum Fluss erstreckt sich ein weites Marschland. Diese Dannenberger Marsch ist ein wichtiges Ökosystem und Teil des Biosphärenreservates Niedersächsische Elbtalaue.

Den Zusatz „Elbe“ erhielt Dannenberg, um Verwechslungen mit anderen Ortschaften gleichen Namens vorzubeugen. Viel direkter befindet sich Dannenberg an der Alten Jeetzel, die Altstadt und Thielenburger See trennt. Wahrzeichen und älteste Gebäude der Stadt sind die St.-Johannis-Kirche sowie der Waldemarturm, Überbleibsel der einstigen Burg Dannenberg. Einen besonders schönen Blick auf die beiden Türme hat man vom Ufer des Thielenburger Sees.

-  Touristinformation Dannenberg (Elbe)
Am Markt 5, 29451 Danneberg (Elbe)
T 05861 80 85 45, dannenberg.de

Dömitz

Rund 3000 Einwohner leben in der südlichsten Gemeinde Mecklenburg-Vorpommerns. Eine idyllische Ortschaft, die gleich mit mehreren Sehenswürdigkeiten aufwarten kann: Wahrzeichen der Stadt ist zweifelsohne die zwischen Elbe und Ortseingang gelegene Festung. Errichtet im 16. Jahrhundert, sorgte sie für die Sicherung der bereits damals vorhandenen Elbübergänge.

Der Ortskern bezaubert mit seinen sorgsam restaurierten Fachwerkhäusern, die ein bemerkenswertes Ensemble historischer Bauten ergeben. Die Ortsmitte wird geprägt von Rathaus und Johanniskirche. Eisliebhabern sei der Besuch beim „Eispirat“ empfohlen: Hier gibt es Softeis nach Originalrezept aus VEB-Softeismaschinen. Von der einstigen Eisenbahnbrücke aus den 1870er Jahren ist erst später auf gegenüberliegender Elbeseite etwas zu sehen. Wenige Tage vor Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die Brücke gesprengt und aufgrund der anschließenden Teilung Deutschlands nicht wieder aufgebaut. Zur deutsch-deutschen Geschichte gibt



Grenzlandmuseum, Schnackenburg

es aber noch ein weiteres Kuriosum in Dömitz: Die Einwohner des Ortsteils Rüterberg protestierten gegen die Demütigungen des DDR-Regimes, indem sie am 8. November 1989 die „Dorfrepublik Rüterberg“ ausriefen. Einen Tag später wurde die Berliner Mauer von Bürgern gestürmt – die Grenze fiel.

- ① Tourist-Information Dömitz
Rathausplatz 1, 19303 Dömitz
T 038758 221 12, doemitz.de

Gorleben

Vielleicht das bekannteste Dorf Deutschlands, denn es ist öfter Thema der Abendnachrichten: Seit Ende der 1970er Jahre die Pläne zur Einrichtung eines Atom-müll-Zwischenlagers bekannt wurden, kommt der Ort nicht wirklich zur Ruhe, denn bis heute ruhen hier einige der gefährlichsten Abfälle der Menschheit – die Hinterlassenschaften von Atomkraftwerken.

Ihren Protest gegen den Müll und ihren eindeutig ablehnenden Standpunkt gegen die vielen Diskussionen um Zwischen- oder sogar Endlager in Gorleben zeigen

viele Bewohner durch gelbe Andreas-kreuze auf ihren Grundstücken. 2013 trat das sogenannte Standortauswahlgesetz in Kraft, die Erkundung des Gorlebener Untergrunds wurde beendet. Bis 2031 muss der Bund nun ein geeignetes Endlager suchen. Dies könnte allerdings auch Gorleben sein.

- ① Gemeindeverwaltung Gorleben
Hauptstraße 16, 29475 Gorleben
T 05882 223, gorleben.de

Gartow

Die kleine Ortschaft Gartow liegt zwischen der Elbeniederung zur Linken und großen Waldgebieten zur Rechten und überrascht mit seiner von schönen Ziegelstein-Fachwerkhäusern gesäumten Hauptstraße. Sehenswert ist die barocke St.-Georg-Kirche aus dem 18. Jahrhundert. Das Schloss Gartow ist Familiensitz derer von Bernstorff. Zusammen mit dem See östlich des Ortsrandes versprüht Gartow einen ganz besonderen Charme. Vielleicht ist das der Grund, dass sich einst Karl May hier aufhielt, um sich für eine neue Geschichte inspirieren zu lassen.



Kloster am Arendsee

📍 Tourismusverein Gartow
Springstraße 14, 29471 Gartow
T 05846 333, gartow-erleben.de

Schnackenburg

Schnackenburg ist die östlichste Gemeinde Niedersachsens und gehört zu den kleinsten Städten Deutschlands. Diese Umstände sorgten dafür, dass dem heute gut 550 Einwohner zählenden Ort einige Aufmerksamkeit zuteilwurde, denn der Ort schob sich wie eine Spitze in das Staatsgebiet der DDR. Im Amtshof, einem ehemaligen Gutshaus, war der Zoll ansässig und überwachte die Binnenschifffahrt.

Neben dem kleinen Hafenbecken befindet sich im Alten Fischerhaus das Grenzlandmuseum, hier wird die einstige „sensible“ Lage Schnackenburgs aufgezeigt. Zum Museum gehört auch die Gedenk- und Begegnungsstätte Stresow, die auf der Weiterfahrt passiert wird. Das Regime der DDR ließ die Einwohner des kleinen Ortes im Rahmen der „Aktion Ungeziefer“ zwangsumsiedeln und das Dorf dem Erdboden gleichmachen.

Arendsee

Fast rund, so liegt der Arendsee vor einem, wenn man sein Ufer und damit auch bald den gleichnamigen Ort an dessen südöstlichem Rand erreicht. Aber nicht nur seine Form ist auffällig, er ist auch der größte natürliche See Sachsen-Anhalts. Zu DDR-Zeiten ein beliebtes Urlaubsdomizil, zieht er auch heute noch zahlreiche Besucher an. Ob die Mystik, die von ihm ausgeht, etwas mit der Sage rund um seine Benennung zu tun hat? Es soll sich nämlich zugetragen haben, dass die Windmühle des Müllers Arend im See versank und dessen Frau erschrocken ausrief: „Arend, sieh!“ Ob Legende oder Wahrheit – am Kloster Arendsee befinden sich zwei Mühlsteine, die Teil der Windmühle gewesen sein sollen.

Das ehemalige Benediktinerkloster ist nur noch als Ruine vorhanden; die Klosterkirche, die zur touristischen „Straße der Romanik“ in Sachsen-Anhalt gehört, ist dagegen in ihrer ganzen Pracht erhalten. Nicht weit entfernt vom Kloster befindet sich die Anlage des Wanderpredigers Gustaf Nagel, der lange Zeit hier lebte



Steintor, Salzwedel

und wirkte. Nach vielen Eindrücken und inspirierenden Geschichten lässt es sich ausgezeichnet an der Strandpromenade und im schönen Ort entspannen.

- 📍 Tourist-Info Arendsee
 Töbelmannstraße 1, 39619 Arendsee
 T 039384 271 64, luftkurort-arendsee.de

Salzwedel

Am Fluss Jeeze entstand an einer Handelsstraße die Anfang des 12. Jahrhunderts erstmals erwähnte Burg Salzwedel. Auf dieser Handelsstraße wurde Salz von Lüneburg (das mit einem Monopol als Salzlieferant für Norddeutschland ausgestattet war) nach Magdeburg transportiert. Die strategisch günstig gelegene Burg diente der Sicherung dieser Straße. Salz war ein kostbares Gut und so wuchsen Handel und Einnahmen. Der wirtschaftliche Erfolg setzte sich mit der Zugehörigkeit zum Hansebund und speziell dem Tuchhandel fort. Salzwedel entwickelte sich zu einem wichtigen Handelszentrum – bis zum Jahr 1518, als die Stadt von der Hanse ausgeschlossen wurde.



Mit der Wiedervereinigung besann man sich auf diese einstige Hansezugehörigkeit. Ganz im Sinne der Verständigung über politische und geografische Grenzen hinweg ist Salzwedel nun wieder stolzes Mitglied im internationalen Hansebund und führt offiziell den Titel „Hansestadt“. Von der Burg sind heute noch Reste der Wehrmauer und des Burggrabens sowie der Burgturm zu sehen.

Die Altstadt mit ihren Fachwerkhäusern wird von Teilen der mittelalterlichen Stadtbefestigung umgeben, zu denen auch vier historische Stadttore gehören. Traditionen gehören zu Salzwedel – und eine davon zergeht im wahrsten Sinn des Wortes auf der Zunge: der Baumkuchen. Für die Herstellung des königlichen Gebäcks sind Erfahrung, Geduld und eines der Geheimrezepte erforderlich. Genau das Richtige für einen krönenden Touren-Abschluss!

- 📍 Tourist-Information Salzwedel
 Neuperverstraße 29, 29410 Hansestadt Salzwedel, T 03901 42 24 38 oder 194 33 salzwedel.de



Grenzdankmal, Hötensleben

Strecke		105,9 km
Schwierigkeitsgrad		mittel
Wanderung		14 km



Hautnah an der Grenze




Eine Zeitreise in die deutsch-deutsche Geschichte

Die Geschehnisse auf beiden Seiten des geteilten Deutschlands kennen viele Menschen inzwischen nur noch aus Büchern oder Erzählungen. Andere beginnen zu vergessen – oder haben es schon. Wie wichtig es ist, sich die Geschichte immer wieder bewusst zu machen, zeigen die Gedenkstätten entlang dieses Weges.



Bahnhof Vienburg

 12,5 km |  26 m |

Folgen Sie der Goslaer Straße und der B241 nach Wiedelah. Über Lindenstraße und Alte Heerstraße treffen Sie hinter einem Waldstück auf den **Iron-Curtain-Trail (ICT)**, auf den Sie nach links einbiegen. Der Themenweg bringt Sie nach

Hornburg

 38,1 km |  33 m |

Hier führt der **ICT** weiter nach Osten. Auf der Höhe von Veltheim verlassen Sie die Wegmarkierung und es geht auf namenlosen Radwegen weiter. Einem Wirtschaftsweg folgen Sie geradewegs zur B244 und dieser nach links zu einem ehemaligen Gasthaus. Kurz darauf zweigen Sie rechts auf einen Feldweg ab. Nach dem Queren eines Gehölzsaumes halten Sie sich links nach Söllingen. Gleich nach dem Bahntunnel fahren Sie links auf einem Wirtschaftsweg und erreichen

Schöningen

 17,2 km |  117 m |

Entlang der L652 passieren Sie das Paläon und das Grenzdenkmal in Hötenleben. Dann geht es auf der K1369 nach Offleben. Im weiteren Verlauf folgen Reinsdorf, Hohnsleben, Sommersdorf und Sommerschenburg. Den Ort verlassen Sie über die Rudolf-Breitscheid-Straße. Auf einem Wirtschaftsweg radeln Sie nach

Marienborn

 15,4 km |  42 m |

Ab Marienborn fahren Sie die K1373 zur Gedenkstätte Deutsche Teilung. Kurz darauf schwenkt die Straße nach links, Sie fahren geradeaus und queren die A2 sowie die B1 in Morsleben. An einer Waldkreuzung zweigen Sie nach rechts ab. Bei Beendorf treffen Sie auf den **Aller-Elbe-Radweg** bis

Walbeck

 22,7 km |  18 m |

Vom Steinweg fahren Sie nach links in die Marienthaler Straße und gleich wieder rechts in den Grasleber Weg. Sie passieren einen Bergbaubetrieb und erreichen Weferlingen. Am zweiten Kreisverkehr biegen Sie in die Geschwister-Scholl-Straße ein und folgen der Straße nach Saalsdorf. Auf der K45 geht es nach Bahrdorf und weiter auf der K62 bis zum

Bahnhof Oebisfelde

Wanderung

 14 km |  ~ 3,5 h |

Die fast 14 km lange Tour führt Sie bei Breitenroda direkt in den Naturpark Drömling. Flora und Fauna lassen sich von Beobachtungstürmen hervorragend überblicken – ganz besonders in den Morgen- und Abendstunden.



Kloster Wöltingerode, Goslar

Wichtigste Stationen

Vienenburg

Vienenburgs Geschichte reicht zurück bis ins 13. Jahrhundert, als Kaiser Otto IV. auf dem Harlyberg eine Burg errichten ließ. Nach der Zerstörung dieser ersten Anlage folgte der Bau einer neuen Burganlage durch die Grafen von Wernigerode, die zu dieser Zeit ihren Herrschaftsbereich im nördlichen Harz festigten. Damit entstand die Siedlung Vienenburg.

Es dauerte lange, bis Vienenburg Stadtrechte erhielt. Im Jahr 1935 war es soweit – nur um sie 79 Jahre später wieder zu verlieren. Seitdem ist Vienenburg ein Ortsteil Goslars. Die bemerkenswerteste Sehenswürdigkeit des Ortes ist das Bahnhofsgebäude. Es wurde im Jahr 1840 seiner Bestimmung übergeben und ist somit das älteste noch erhaltene Deutschlands. Grund genug, das hiesige Eisenbahnmuseum entsprechend zu beachten. Interessant ist auch die inzwischen nur mehr als Ruine erhaltene Vienenburg, denn vom Bergfried bietet sich ein faszinierender Blick über die Umgebung.

Westlich von Vienenburg an der Oker gelegen, wird das Kloster Wöltingerode malerisch von Wiesen und Wäldern eingerahmt. Ein Besuch lohnt sich wegen der beeindruckenden Barockarchitektur und der historischen Klosterkirche, aber auch für die jahrhundertalte Brennerei von edlen Bränden und Likören.

📍 Goslar Marketing GmbH
Markt 7, 38640 Goslar
T 05321 780 60, goslar.de

Hornburg

Ein Besuch dieses Städtchens kommt einer Zeitreise gleich – zumindest, was die Architektur im Zentrum des Ortes anbelangt. Unterwegs in den Gässchen, gesäumt von prächtigen Fachwerkhäusern und Kopfsteinpflaster, wandern die Blicke unentwegt von einer kunstvoll gezimmerten Fassade zur nächsten. Farbige Schnitzereien finden sich hier ebenso wie zahlreiche weise Sprüche.

Hornburg lag Mitte des 16. Jahrhunderts an einem Knotenpunkt mehrerer Handelsstraßen und bekam folgerichtig bald



Schloss und Barockgarten, Schöningen

Marktrechte. Zur selben Zeit machte der hier gedeihende Hopfen Hornburg reich. Durch die Teilung Deutschlands rückte die Stadt in direkte Nähe zur innerdeutschen Grenze.

Nicht nur die im Renaissancestil errichteten Häuser, sondern auch die über Hornburg thronende gleichnamige Burg sind Zeugen der glanzvollen Vergangenheit. Obwohl die Burg über die Jahrhunderte mehrfach zerstört wurde, krönt ihre kunstvolle Rekonstruktion den mittelalterlichen Charme des Städtchens.

① Stadtmarketing Hornburg
Pfarrhofstraße 5, 38315 Hornburg
T 05334 949 10, hornburg-erleben.de

Schöningen

Wenn von alten Siedlungsstätten gesprochen wird, dann ist die Zahl 748 n. Chr. – die Ersterwähnung Schöningens – bereits beachtlich. Aber hier geht noch mehr, und zwar bis zurück in die altpaläolithische Zeit, und das katapultiert den Besucher 300.000 Jahre in die Vergangenheit!

In den 1990er Jahren verkündeten Archäologen nach hiesigen Ausgrabungen der gesamten Welt die frohe Kunde: 300.000 Jahre alte Holzspeere wurden hier gefunden – die bis dato ältesten Waffen der Menschen! Im Paläon, markantes Forschungs- und Erlebniszentrum, werden die Besucher unter dem Motto „Entdecke den UrMensch in dir!“ dazu eingeladen, sich auf eine Reise in die Altsteinzeit zu begeben.

Die Holzspeere brachten große Bekanntheit, aber zu frühem Wohlstand kam das niedersächsische Schöningen durch das „weiße Gold“. Salz war zu allen Zeiten begehrt, und hier liegen üppige Vorkommen, die gegen andere Schätze gehandelt werden konnten. Doch wie so oft endete die Tradition durch Innovation; das Jahr 1970 brachte das Aus für die hiesige Saline. Der Braunkohletagebau wurde 2014 aufgegeben. Wesentlich nachhaltiger sind da das schicke Schloss Schöningen aus dem 14. Jahrhundert, das heute verschiedentlich genutzt wird; sowie die Klosterkirche St. Lorenz, deren Türme das Wahrzeichen der Stadt sind.



Gedenkstätte, Marienborn

Die Wiedervereinigung beendete die knifflige Lage Schöningens an der innerdeutschen Grenze. Die nur einen Steinwurf entfernte Brücke über die Schöninger Aue sorgte für neue Anbindung an den Nachbarort Hötensleben in Sachsen-Anhalt. Hier befindet sich mit dem Grenzdenkmal Hötensleben ein original erhaltener Teil der Grenzanlage. Unbedingt sehenswert!

- i Stadt Schöningens
 Markt 1, 38364 Schöningens
 T 05352 51 21 50 und 51 21 96
schoeningens.de

Marienborn

Marienborn – den Namen des 500 Einwohner zählenden Dorfes bringen sicher viel mehr Menschen mit der ehemals größten Grenzkontrollanlage Europas in Verbindung als mit einem der ältesten Wallfahrtsorte Deutschlands. Immerhin wird der kleinen Quelle, die hier entspringt und an der einem Schäfer die heilige Jungfrau erschienen sein soll, in neuerer Zeit wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Spätestens im

12. Jahrhundert wurde der spirituelle Wert des Ortes mit dem Bau des Klosters Marienborn gefestigt.

Während der nicht mehr notwendige Grenzkontrollpunkt nebenan langsam verfällt, plätschert das Wasser bis heute aus dem Marienbrunnen. Vielleicht beruhigt es den einen oder anderen Besucher, dass es so viele beständigere Dinge gibt als Politik.

- i Verbandsgemeinde Obere Aller
 Zimmermannplatz 2, 39365 Eilsleben
 T 039409 91 60, obere-aller.de

Walbeck

In Walbeck befinden sich gleich zwei Wegpunkte der „Straße der Romanik“ – die Dorfkirche St. Michaelis mit dem Sarkophag des Grafen Lothar II. und die Ruine der Stiftskirche St. Marien aus dem 10. Jahrhundert. Im Laufe der Jahrhunderte erfolgten zahlreiche Um- und Ausbauten an der Stiftskirche, im späten 16. Jahrhundert begann jedoch ihr Verfall. Inzwischen steht die Ruine unter Denkmalschutz und wird entsprechend erhalten.



Die Ruine der Stiftskirche St. Marien

Der bekannte Film- und Theaterschauspieler Ulrich Mühe besaß in Walbeck ein Haus. In dem mit einem Oscar prämierten Kinofilm „Das Leben der Anderen“ spielte er die Hauptrolle. Der Film befasst sich hauptsächlich mit der Arbeit des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) in der DDR. 2007 starb Ulrich Mühe in Walbeck.

- ① Stadt Oebisfelde-Weferlingen
Lange Straße 12, 39646 Oebisfelde-Weferlingen, OT Oebisfelde
T 039002 83 11 00
stadt-oebisfelde-weferlingen.de

Oebisfelde

Auf über 340 km² erstreckt sich der Drömling grenzübergreifend über Sachsen-Anhalt und Niedersachsen. Das Feuchtgebiet in den Flussniederungen von Aller und Ohre wurde im 18. Jahrhundert entwässert, um das Land wirtschaftlich nutzen zu können. Dennoch konnte sich ein Sumpfgebiet erhalten, in dem seltene und vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten ein überlebenswichtiges Refugium fanden. Durch Renaturierungsmaßnahmen zeigen sich zusätzliche Erfolge,




sodass der Lebensraum für Fischotter, Biber, Schwarzstorch und Kreuzkröte auch nachhaltig gesichert werden kann. Dass der Drömling auf sachsen-anhaltischem Gebiet als Naturpark ausgewiesen wurde, ist natürlich eine kluge Entscheidung. Oebisfelde befindet sich unmittelbar am Naturpark und bietet sich zum Erkunden dieser Landschaft an.

Das Städtchen selbst wartet mit einer – nomen est omen – Sumpfburg auf. Aber nicht mit irgendeiner, vielmehr mit einer der ältesten, besterhaltenen in Europa. Die Geschichte der Burg geht bis ins 10. Jahrhundert zurück. Heute findet sich in der Sumpfburg die Tourist-Information. Wer Mittelalter-Romantik sucht, kann die sehenswerten Gemäuer von Oebisfelde gleich am Ortseingang entdecken.

- ① Stadt Oebisfelde-Weferlingen
Lange Straße 12, 39646 Oebisfelde-Weferlingen, OT Oebisfelde
T 039002 83 11 00
stadt-oebisfelde-weferlingen.de



Abendstimmung im Oberharz

Strecke		55,7 km
Schwierigkeitsgrad		mittel
Wanderung		7,7 km

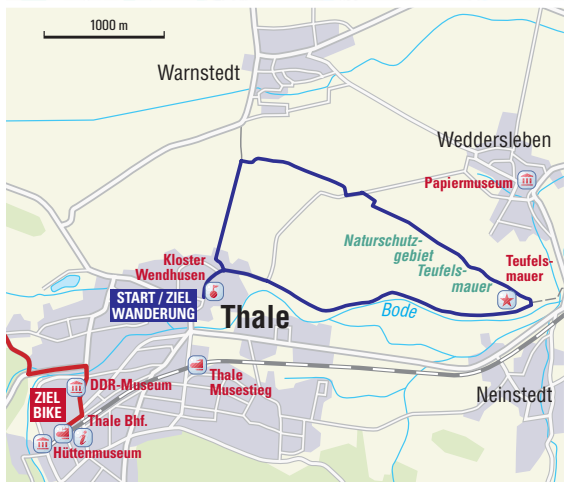


Harz aber herzlich



Wo Klöster ruhen und Hexen tanzen

Eine wahrlich sagenhafte Radtour durch das mystische Mittelgebirge – das verspricht diese Reise zwischen Ilsenburg, Wernigerode und Thale. Unterwegs bezaubern jede Menge Sagen und Geschichten. Dazwischen Klöster, Burgen und viel Natur. Alles keine Hexerei dank der guten Ausschilderung des Europaradwegs R1!



Bahnhof Vienenburg

 20 km |  269 m

Nach dem Bahnhof kreuzen Sie die Goslarer Straße und folgen der Lierestraße zu einigen Fischteichen, dann links dem Wiesenweg zur B6 und dieser bis zur K46. Nach ca. 300 m in Richtung Bettingerode nach rechts auf einen Wirtschaftsweg einbiegen, auf der K42 durch Westerode und am Ortsende in die Straße Am Streuerkamp abbiegen. Parallel des Kattenbachs durch den Wald erreichen Sie die Beschilderung des **Europaradwegs R1**, der hier mit der **D-Route 3** gleichauf liegt. Sie queren den Bach Ecker und damit die Landesgrenze. Bequem gelangen Sie nach

Ilsenburg

 9,8 km |  46 m

An einem Teich vorbei fahren Sie auf der Pfarrstraße zur Schlossstraße. Parallel der L85 radeln Sie nach Drübeck. Die Schilder des **Europaradwegs R1/D3** leiten Sie am Friedhof vorbei zum Kloster. Nach dem Queren der Ilsenburger Straße/L85 kommen Sie ins angrenzende Darlingerode. Die Straße der Republik bringt Sie erneut zur L85 und hinein nach

Wernigerode

 16,6 km |  222 m

Den Bundesstraßen B244 und B6 folgen Sie durch die Stadt, Letzterer bis nach Benzingerode. Hier zweigen Sie nach rechts in die Ziegeleistraße ein, die Sie ins Naturschutzgebiet Ziegenberg führt. Nach dem Queren der K1347 erreichen Sie das Kloster in Michaelstein. Kurz nach dem Kloster fahren Sie durch den Blankenburger Ortsteil Oesig. Jenseits der Bahngleise und der B27 bringt Sie die Welfenstraße zur Straße Schieferberg. Ein kräftiger Anstieg führt zum Schloss

Blankenburg

 9,3 km |  40 m

Durch die Ortsteile Cattenstedt und Wienrode fahren Sie in das Dorf Benneckenrode und erreichen bald Thale. Hier queren Sie den Fluss Bode und fahren geradewegs zum

Bahnhof Thale

Wanderung

 7,7 km |  ~ 2,5 h

Göttliches und Teuflisches liegen hier dicht beieinander. Vom altherwürdigen Kloster Wendhusen geht's zur sagenumwobenen Teufelsmauer. Eigentümlich reihen sich markante Sandsteinfelsen aneinander – ein Anblick, der immer wieder auch Filmemacher inspirierte. Mit dem Fluss Bode hat die Wanderung alles, was es für ein Naturerlebnis braucht.



Klosterkirche, Ilsenburg

Wichtigste Stationen

Vienenburg

(siehe Grenztour 4)

Ilsenburg

Die Geschichte der Stadt am Fuße des Brockens reicht bis ins 10. Jahrhundert zurück. Zu dieser Zeit befand sich nahe der heutigen Stadt eine kaiserliche Burg, die nach Übergang in kirchlichen Besitz zu einem Benediktinerkloster ausgebaut wurde. Mehr als ein halbes Jahrtausend sollten hier Mönche des Benediktinerordens leben und wirken – bis zum Jahr 1525, als das Kloster infolge des Bauernkrieges schwer beschädigt wurde. Mit der Reformation setzte sich die kirchliche Nutzung als evangelische Klosterschule bis ins 17. Jahrhundert fort. Inzwischen kümmert sich eine Stiftung um Erhalt und Nutzung der Anlage, die heute ein Wegpunkt der „Straße der Romanik“ ist.

Die gleiche Stiftung sorgt dafür, dass das anliegende Schloss in schöner Erinnerung bleibt. Im Vergleich zum Kloster ist das Schloss geradezu „jung“, es stammt aus

der Mitte des 19. Jahrhunderts. Nicht nur Kloster und Schloss bilden ein sehenswertes historisches Ensemble. Zusammen mit dem angrenzenden, rund 20 Hektar großen Landschaftspark nach englischem Vorbild ergibt sich eine echte kulturelle Besonderheit.

📍 Tourismus GmbH Ilsenburg
Marktplatz 1, 38871 Ilsenburg
T 039452 194 33, ilsenburg-tourismus.de

Drübeck

Nur wenige Kilometer von Ilsenburg entfernt befindet sich im Ortsteil Drübeck eine weitere Sehenswürdigkeit der „Straße der Romanik“, ebenfalls ein Benediktinerkloster. Es wurde etwa zur selben Zeit errichtet, allerdings lebten und arbeiteten hier Nonnen. Auch für das Kloster Drübeck bedeuteten Bauernkrieg und Reformation eine Zwangspause für klösterliches Leben. Bemerkens- und sehenswert sind die Klostergärten aus dem 18. Jahrhundert. Diese Blumengärten sind Teil des Tourismus- und Denkmalpflegeprogramms des Landes Sachsen-Anhalt namens „Gartenträume“ und verfügen



Schloss Wernigerode

über viele kleine Häuschen und Plätze, die zum Entspannen und Besinnen einladen.

📍 Tourismus GmbH Ilseburg
 Marktplatz 1, 38871 Ilseburg
 T 039452 194 33, ilseburg-tourismus.de

Wernigerode

Das Erste, was man von Wernigerode sieht, dürfte wohl das Schloss sein – erhaben thront es über den Dächern der Stadt, und auch in den hiesigen Schlossgärten werden „Gartenträume“ wahr. Auffällig ist die Architektur, denn das aus dem späten 19. Jahrhundert stammende Äußere vermengt unterschiedliche ältere Stilelemente miteinander. Die Geschichte reicht Jahrhunderte weiter zurück, die Ersterwähnung ist auf das Jahr 1213 datiert. Auch innerhalb der altherwürdigen Mauern gibt es zahlreiche Exponate aus der Zeit des deutschen Adels zu bestaunen. Unten in der Stadt sind sowohl das Harzmuseum (Heimatmuseum) als auch das Luftfahrtmuseum einen Besuch wert. Letzteres beherbergt eine beachtliche Sammlung restaurierter Flugzeuge und Hubschrauber.

Die historische Altstadt fasziniert mit ihren wunderschönen Fachwerkhäusern. Zentrum ist der Marktplatz mit den Patrizierhäusern und dem repräsentativen Rathaus. Komplettiert wird die mittelalterliche Gebäudekomposition durch Stadtmauerteile mit Türmen sowie Kirchen und Kapellen.

Wernigerode ist übrigens an das Schienennetz der Harzer Schmalspurbahnen angeschlossen, was mühelose Ausflüge auf den Brocken ermöglicht.

📍 Wernigerode Tourismus GmbH
 Marktplatz 10, 38855 Wernigerode
 T 03943 553 78 35
 wernigerode-tourismus.de

Michaelstein

Der Schlenker des Europaradweges R1 nach Michaelstein hat einen guten Grund. Hier befindet sich ein weiteres Highlight der „Straße der Romanik“ – ein ehemaliges Zisterzienserkloster aus dem 12. Jahrhundert. Nonnen und Mönche des Zisterzienserordens haben sich einem möglichst autarken Leben verschrieben.



Kleines Schloss, Blankenburg

Damit waren die einst hier lebenden Mönche sehr erfolgreich, sodass sich das Kloster Michaelstein wirtschaftlich gut entwickelte. Bauernkriege und Reformation gingen auch an diesem Kloster nicht spurlos vorbei, und so endete im 16. Jahrhundert das Klosterleben. Heute finden hier zahlreiche Veranstaltungen statt, darüber hinaus beherbergen die Klostermauern die Musikakademie des Landes Sachsen-Anhalt.

i Touristinformation Blankenburg (Harz)
Schnappelberg 6, 38889 Blankenburg
T 03944 36 22 60, blankenburg.de

Blankenburg

Das historische Zentrum befindet sich an der Flanke des Blankensteins, dem Hausberg der Stadt. Bei einem Spaziergang durch die über 800-jährige Altstadt folgt man den Gassen, die sich zwischen prächtigen Fachwerkhäusern hindurchziehen – ein idyllisches Erlebnis. Erklimmt man den Blankenstein, so bieten sich großartige Aussichten auf die Stadt. Gekrönt wird das Ganze mit dem Besuch des Schlosses. Vor rund 900 Jahren als Burg erbaut, wurde

nach deren Zerstörung im 16. Jahrhundert ein schlossähnlicher Bau errichtet, der im Folgenden durch neue Umbauten erweitert und immer wieder unterschiedlich genutzt wurde. Erst mit der Wende setzte der Verfall des Gebäudes ein. Inzwischen wurden und werden Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, touristisch und kulturell wird die Anlage nun wieder genutzt.

Neben diesem Schloss gibt es noch das barocke Kleine Schloss, in dem sich neben dem Stadtmuseum auch die Touristinformation befindet. Zum Flanieren und Pausieren lädt der angrenzende Schlossgarten ein. Dieser ist Teil einer wunderhübschen Anlage, die aus verschiedenen, miteinander verbundenen Gärten und Parks besteht und die zusammen in die sachsen-anhaltischen „Gartenträume“ aufgenommen wurden.

Einzigartig ist das in einem Fachwerkhäus aus dem Jahre 1684 untergebrachte Herbergsmuseum. Das Haus, einst selbst Herberge für reisende Handwerksgesellen, gibt einen spannenden Einblick in das Leben der Gesellen in früheren Zeiten.



Das verrückte Hexenhaus auf dem Hexentanzplatz, Thale

- ① Touristinformation Blankenburg (Harz)
Schnappelberg 6, 38889 Blankenburg
T 03944 36 22 60, blankenburg.de

Thale

Am nordöstlichen Rand des Harzes liegt das Städtchen Thale am Zugang zum mystisch-romantischen Bodetal. Durch eine Eisenhütte sowie durch die Produktion von Emaille war Thale einst eine Arbeiterstadt, heute ist der Tourismus ein weiterer wichtiger Wirtschaftszweig. Die Berichte berühmter Schriftsteller wie Heinrich Heine und Theodor Fontane trugen ihren Teil zur wachsenden Bekanntheit bei. Sicher sind die beiden auch um das Kloster Wendhusen gewandelt, das aus dem frühen 9. Jahrhundert stammt. Aus der Anlage wurde nach der Säkularisation ein heute gern besuchtes Rittergut.

Vom Bahnhof gelangt man schnell zum Hüttenmuseum sowie zum DDR-Museum. Letzteres ist in der sechsten Etage eines Möbelhauses untergebracht. Dort werden Wohn- und Alltagsgegenstände aus der ehemaligen DDR gezeigt; vom Herd bis zu Kleidern aus „Präsent 20“ oder „Lederol“.

Was sicher nicht fehlen sollte: die Seilbahnfahrt (oder Wanderung) zur Rosstrappe – einem 400 Meter hohen, hufeisenförmigen Felsen, oder zum Hexentanzplatz mit Tierpark, dem verrückten Hexenhaus und weiteren Attraktionen.




- ① Bodetal Tourismus GmbH
Walpurgisstraße 37, 06502 Thale
T 03947 77 68 00, bodetal.de



Teufelsmauer bei Thale



Blick auf Schloss Rothenstein bei Bad Sooden-Allendorf

Strecke		109,8 km
Schwierigkeitsgrad		mittel
Wanderung		6,3 km

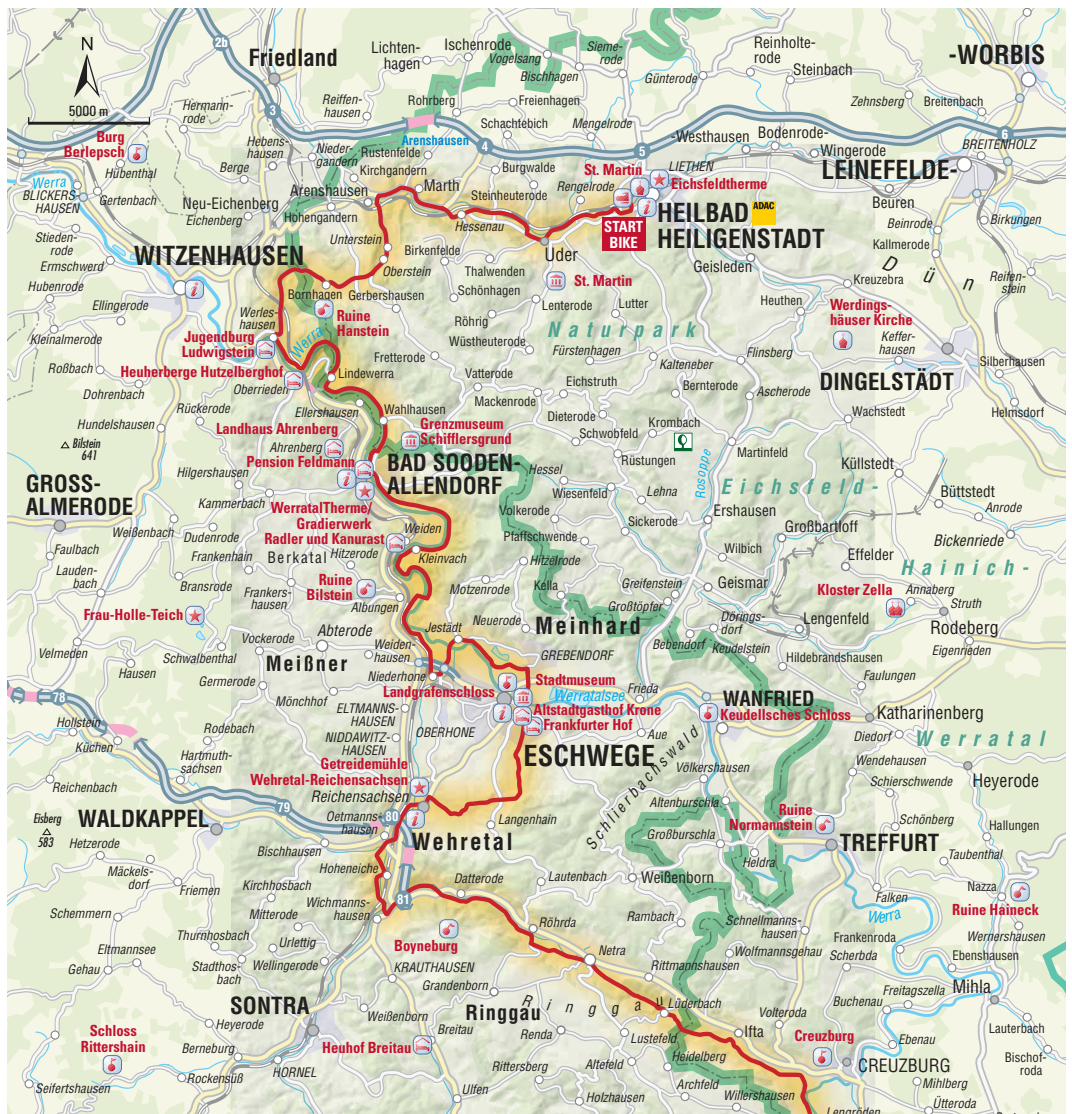


Hinein nach Hessen



Von Heilbad Heiligenstadt nach Herleshausen

Vom Eichsfeld im thüringischen Nordosten führt Sie diese Tour über das Grenzmuseum Schiffersgrund ins hessische Werratal. Bei einem Besuch der Gedenkstätte kann nachverfolgt werden, wie plötzlich einige Hessen durch Gebietsaustausch zu Thüringern wurden – und umgekehrt.



Bahnhof Heilbad Heiligenstadt

 25,3 km |  128 m |

Fahren Sie vom Bahnhof in südlicher Richtung durch die Bahnhofstraße. Nach 200 m treffen Sie auf den gut ausgeschilderten **Leine-Heide-Radweg**, in den Sie rechts einbiegen. Über Uder und Schönau gelangen Sie zum **Leine-Werra-Radweg**, der Sie über wenig befahrene Straßen und Wirtschaftswege führt. Über Bornhagen und Neuseesen kommen Sie nach

Werleshausen

 11,8 km |  55 m |

Fahren Sie in Flussnähe ins Stockmacherdorf Lindewerra, das zu einem Aufenthalt einlädt.

Der nächste Abschnitt des **Werratal-Radweges** liegt mit dem **Iron-Curtain-Trail** auf gleicher Strecke und führt Sie zunächst nach Wahlhausen, dann in die nordhessische Kurstadt Bad Sooden-Allendorf. Sie erreichen zunächst den Ortsteil Allendorf „Im Kann“. Hier lohnt ein Abstecher zum Grenzmuseum Schiffersgrund. Oder Sie folgen dem **Werratal-Radweg** steil bergan in die Altstadt von

Bad Sooden-Allendorf

 16,7 km |  99 m |

Nutzen Sie erneut den **Werratal-Radweg**. Entlang wunderhübscher Werraschleifen gelangen Sie über Kleinvach, Albungen und Niederhone in die Kreisstadt

Eschwege

 56 km |  401 m |

In der Stadtmitte trennen Sie sich vom **Werratal-Radweg** und fahren über die Boyneburger Straße, Gut Friedrichsruh und die „Blaue Kuppe“ nach Wehretal. Westlich des Ortes verläuft die Wehre, der Sie nach Oetmannshausen folgen. Kurz vor Hoheneiche treffen Sie am Berg „Winterkasten“ auf den **Herkules-Wartburg-Radweg**, dem Sie über die Orte Wichmannshausen, Röhroda, Creuzburg und Hörschel bis zu Ihrem Ziel folgen, dem

Bahnhof Herleshausen

Wanderung

 6,3 km |  ~ 2 h |

Kompakte Wanderung mit maximalem Erlebniswert. Hier kann man sein „Blaues Wunder“ erleben – eine Brücke über die Werra, einst deutsch-deutscher Grenzfluss und faszinierende Aussichten ins Werratal, naturnahe Waldpfade sowie die Ruine Brandenburg. Kurzweiliger kann eine Wanderung kaum sein.



Original Fluchtfahrzeug, Grenzmuseum Schiffersgrund

Wichtigste Stationen

Heilbad Heiligenstadt

Die Stadt liegt im wahrsten Sinne des Wortes „märchenhaft“, nämlich im thüringischen Landkreis Eichsfeld an der Deutschen Märchenstraße. Einen Anziehungspunkt – besonders für kleine Kinder – bildet der hiesige Märchenpark. Hier werden verschiedene Sagenfiguren wie Rapunzel oder der gestiefelte Kater dargestellt. Außerdem gibt es hier ein Mini-Gradierwerk zu erkunden. Obwohl es wesentlich kleiner ist als seine Brüder und Schwestern in den Salzhochburgen, ist es voll funktionsfähig, erzeugt also tüchtig Salz. Apropos Salz: Die Stadt ist heute ein anerkanntes Sole-Heilbad. Da verwundert es nicht, dass eines der beliebtesten Ziele für alle Altersgruppen die Eichsfeldtherme im Vitalpark ist. Dort kann der Körper nach langen Rad- und Wandertouren neue Energie tanken.

📍 Tourist-Information Heilbad Heiligenstadt
 Marktplatz 15, 37308 Heilbad
 Heiligenstadt, T 03606 677-903
heilbad-heiligenstadt.de

Werleshausen

Die Gemeinde Werleshausen (heute ein Stadtteil von Witzenhausen) ist einer der Orte, die im Rahmen des sogenannten „Wanfrieder Abkommens“ schlicht und ergreifend zwischen den beiden Siegermächten USA und UdSSR ausgetauscht wurden. Dies hatte Vorteile für beide Großmächte, denn ein Streit um die wichtige Eisenbahnlinie Göttingen – Eichenberg – Bebra konnte so beigelegt werden.

Diese wichtige Versorgungsstrecke der US-Alliierten führte über mehrere Kilometer durch das sowjetisch besetzte Territorium mit den Dörfern Neuseesen und Werleshausen. Beide Seiten einigten sich schließlich darauf, die beiden Orte Hessen zuzuordnen und im Gegenzug die in Hessen gelegenen Dörfer Asbach, Sickenberg, Vatterode, Weidenbach und Hennigerode zu Thüringer Orten zu erklären. Dass diese neuen Grenzverläufe tiefe Einschnitte in das Leben der dort wohnhaften Bürger bedeuteten, interessierte die Sieger damals wenig.



„Fischerstadt“ Bad Sooden-Allendorf

Weitere Informationen zum Wanfrieder Abkommen erhalten Interessierte im „Dokumentationszentrum zur deutschen Nachkriegsgeschichte“ im Keudellschen Schloss in Wanfried. Über 3000 Publikationen wie Bücher und amtliche Dokumente ermöglichen dort einen guten Einblick in die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse des geteilten Deutschlands.

i Tourist-Info Witzzenhausen
Am Markt 12, 37213 Witzzenhausen
T 05542 60010

Bad Sooden-Allendorf

Das Salz stand in dieser nordhessischen Kurstadt immer im Mittelpunkt! Es bedingte im Mittelalter ihren Aufstieg zu einem wohlhabenden Salinen-Ort und bietet heute, wonach viele sich sehnen: Salz, Wasser und Ruhe. Neben den klassischen Kuren ist Bad Sooden-Allendorf heute ein allseits beliebtes Ziel für Kurzurlaube. Und auch fürs Auge hat die Fachwerkstadt viel zu bieten, denn sie liegt direkt an der Werra zwischen den sanften Ausläufern des Hohen Meißners.

Der Sage zufolge soll ganz in der Nähe, ein Stück hinter Berkatal, übrigens Frau Holle wohnen, die sich den Menschen der Gegend mal venusgleich göttlich, mal mit Hakennase und wirren Haaren zeigt. Der nach ihr benannte Teich mit Holzstatue ist definitiv einen Abstecher wert. Was viele sicher noch nicht wussten: Die Sagen-gestalt Frau Holle ist wesentlich älter als die Märchengestalt der Brüder Grimm. Münzen aus der Römerzeit lassen darauf schließen, dass der Frau-Holle-Teich schon vor etwa 2000 Jahren als Kultstätte diente, denn Frau Holle wurde in vorchristlicher Zeit als Göttin verehrt. Das könnte auch daran liegen, dass die Tiefe dieses kleinen Teiches lange Zeit nicht gemessen werden konnte. Die Menschen behielten sich, indem sie sagten, auf dem Grund des Teiches müsse Frau Holles silbernes Schloss stehen.

Wer noch tiefer in die Geschichte Hessens und der Stadt zurückblicken und die knapp 1000-jährige Geschichte der hiesigen Salzgewinnung nachverfolgen möchte, der sollten dem Salzmuseum im Söder Tor einen Besuch abstatten. Für besonders fleißige Wanderer ist Bad



Werratalsee, Meinhard

Sooden-Allendorf zusätzlich ein lohnendes sportliches Etappenziel, denn die Stadt liegt auf dem Fernwanderweg Werra-Burgen-Steig Hessen.

i Touristinformation Bad Sooden-Allendorf
Landgraf-Philipp-Platz 1 - 2
37242 Bad Sooden-Allendorf
T 05652 95 87-0, bad-sooden-allendorf.de

Eschwege

Die Kreisstadt Eschwege liegt am Fuß der Leuchtberge im Werratal. Wer länger verweilt, kann mit etwas Glück sogar Eschweges zahlreiche Kosennamen wie „Escheweiß“ oder „Ischeweiß“ hören. „Eskiniwach“ – so wurde Eschwege in der Gründungszeit genannt – bedeutet „Siedlung bei den Eschen am Wasser“.

Die Stadt überrascht mit einer außergewöhnlichen Fachwerk-Altstadt mit mehr als 1000 gut erhaltenen Fachwerkhäusern mit herrlichen Schnitzereien. Auch das ehemalige Landgrafenschloss mit Dietemann-Kunsthof oder das Alte Rathaus mit Glockenspiel sind immer einen Besichtigung wert. Ebenfalls sehenswert

ist der Sophien-Garten, eine Oase der Ruhe mitten in der Stadt. Darüber hinaus laden Stadtmuseum und Zinnfigurenkabinett dazu ein, die Geschichte der Stadt auf besondere Weise zu erleben.

Die Werra und der stadtnahe Werratalsee mit dem Ausflugsschiff Werranixe bieten ein abwechslungsreiches Freizeitangebot. Außerdem verlaufen sowohl um den See als auch um die Leuchtberge zahlreiche Rad- und Wanderwege, die nur darauf warten, erlebt zu werden. Eschwege liegt wie Bad Sooden-Allendorf am „Werra-Burgen-Steig Hessen“.

i Tourist-Information Eschwege
Hospitalplatz 16, 37269 Eschwege
T 05651 33 19 85, werratal-tourismus.de

Wehretal

Wie die vorher genannten hessischen Gemeinden liegt auch Wehretal im Geo-Naturpark Frau-Holle-Land. Der Name könnte treffender nicht sein, ist der Ort doch zudem eingebettet ins Tal des Flüsschens Wehre, nur fünf Kilometer von Eschwege entfernt.



Wanderer mit Blick in die Hessische Schweiz

Wo Wasser ist, waren früher auch zahlreiche Mühlen, und tatsächlich befindet sich im Stadtteil Reichensachsen noch die letzte ursprüngliche Getreidemühle des Werra-Meißner-Kreises. Nach wie vor kann hier Mehl für den Hausgebrauch gekauft werden.

Ein Stück nördlich des Ortes liegt auf einem Hügel die „Blaue Kuppe“. Sie erhielt ihren Namen, weil hier Basaltgestein abgebaut wurde und das blaugraue Gestein heute in steil aufragenden Felswänden sichtbar ist. Besteigt man den Berg, wähnt man sich zeitweise wie an einem erloschenen Vulkan. Von oben blickt man bis ins nahegelegene Langenhain, das sich an die Ausläufer des Hundsrückschmiegt.

① Gemeindeverwaltung Wehretal
Landstraße 70, 37287 Wehretal
T 05651 9490-0, wehretal.de

Herleshausen

Herleshausen liegt ebenfalls im besonders walddreichen Geo-Naturpark Frau-Holle-Land im äußersten Nordosten Hessens.

Die Stadt wurde 1019 erstmals in einer Schenkungsurkunde erwähnt und feierte somit 2019 mit einem rauschenden Fest ihr 1000-jähriges Bestehen.




Erstaunlich viele Schlösser und Güter finden sich auf der Gemarkung. Da wäre zum einen Schloss Augustenau, das bis zur Reformation als Kloster genutzt wurde und heute durch Prinz Alexis von Hessen geführt wird. Zum anderen Gut Hohenhaus mit viktorianischem Schlosspark, das heute ein Hotel beherbergt; und die etwas kleineren Gut Willershausen und Schloss Nesselröden, die sich heute ebenfalls in Privatbesitz befinden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Herleshausen weithin bekannt, weil hier mit dem Grenzübergang Wartha/Herleshausen einer der wenigen Übergänge in die DDR eingerichtet wurde, der auch mit dem Auto passiert werden konnte.

① Gemeindeverwaltung Herleshausen
Bahnhofstraße 15, 37296 Herleshausen
T 05654 98 95 16, herleshausen.de



Radfahrer auf dem „Weg der Hoffnung“

Strecke		66,7 km
Schwierigkeitsgrad		mittel
Wanderung		6,3 km

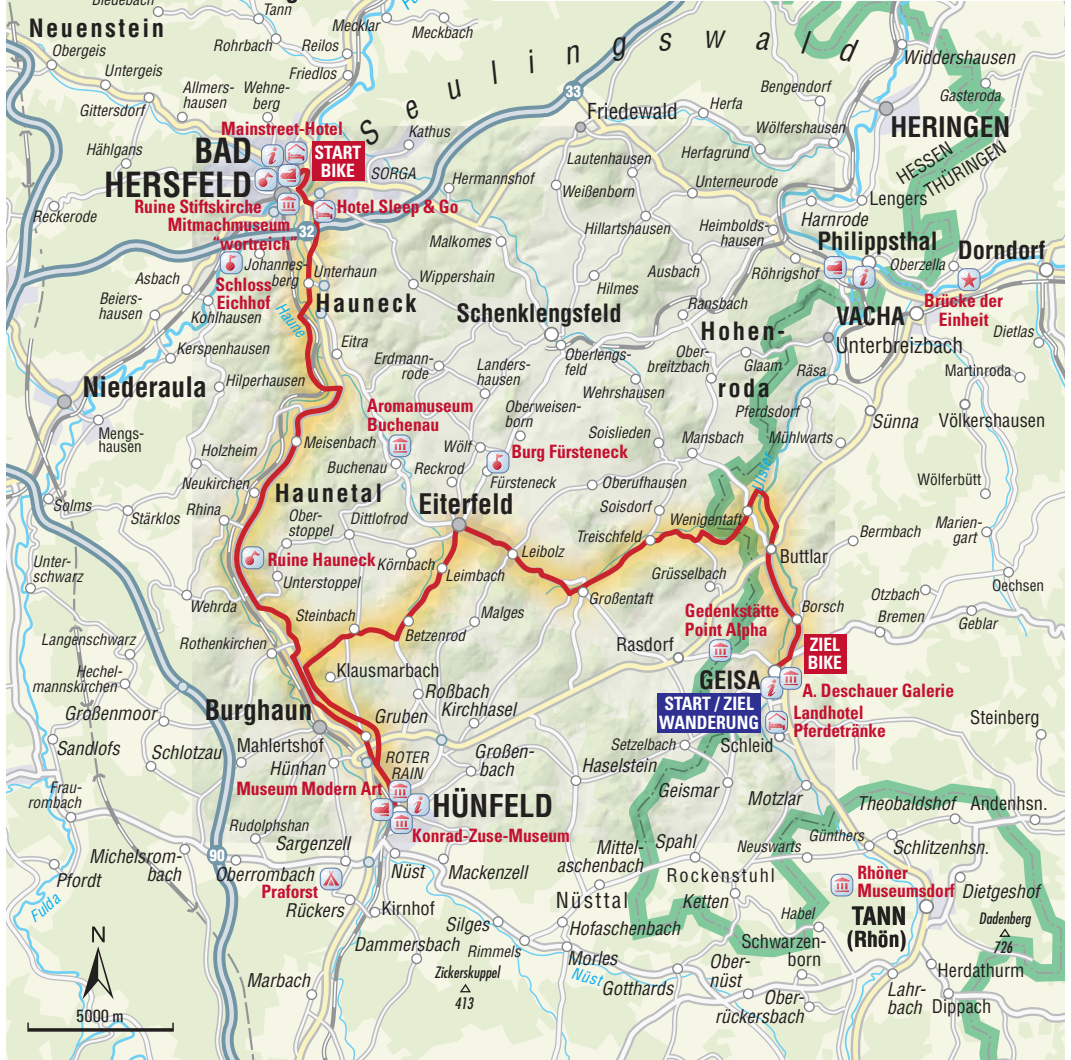


Rund um Point Alpha



Von Bad Hersfeld über Point Alpha nach Philippsthal

Von Bad Hersfeld führt Sie die Tour zunächst durch das malerische Haunetal nach Hünfeld. Anschließend geht es auf einer stillgelegten Bahntrasse weiter zur wahrscheinlich größtlächigsten Gedenkstätte der Wiedervereinigung mit überlebensgroßen, mahnenden Figuren am „Weg der Hoffnung“.



Bahnhof Bad Hersfeld

 29,8 km |  298 m

Direkt in der Bahnhofstraße treffen Sie auf den hessischen **Fernradweg R12**. Er führt über Reichsstraße, Hainstraße, Fuldastraße und Lutzerstraße aus dem Stadtkern und über den Fluss Fulda. Wahlweise können Sie zwischen der Innenstadt und der Kreuzung der B62 auch der Beschilderung des **Fulda-Radwegs** folgen. Im weiteren Verlauf leitet Sie dieser Radweg jedoch immer weiter am Fluss entlang, weswegen Sie auf dem R12 verbleiben und im Süden von Bad Hersfeld die Haune überqueren. Über Unterhaun, Odensachsen, Neukirchen und Burghaun geht es nach

Hünfeld

 36,9 km |  198 m

Ab hier folgen Sie dem **Kegelspiel-Radweg**. Für eine Pause bietet sich der historische Eisenbahnwaggon am ehemaligen Bahnhof von Burghaun an. Über Steinbach, Eiterfeld, Großentaft und Treischfeld führt Sie der **Kegelspiel-Radweg** weiter. An der Quelle des Baches Taft am Standorfs-Berg treffen Hessen und Thüringen aufeinander. Hinter Wenigentaft zweigt der **Ulstertal-Radweg** ab. Auf diesem gelangen Sie über Buttlar schließlich nach

Geisa mit Point Alpha

Wanderung

 6,3 km |  ~ 2 h

Steigen Sie zum Beispiel von der Rasdorfer Straße oder dem Bachweg in Geisa auf den **Point-Alpha-Weg** ein, indem Sie dem roten „P“ auf weißem Grund folgen. Der überaus beliebte Rundweg bringt Sie zügig zum Grünen Band, zum Point Alpha und wieder hinein in den Ort. Eine perfekte Ergänzung zur Radtour, allerdings fordert die Hügellandschaft der Rhön einiges an Kondition.

Aufgrund seiner Teilungsgeschichte hat Geisa leider keinen Bahnhof mehr. Deshalb bringt Sie am Schluss Ihrer Tour (sofern Sie nicht auf eigene Faust weiterradeln wollen) der Bus 100 nach Philippsthal an der Werra.

Bahnhof Philippsthal (Werra)

Wechseln Sie hier gleich vom Bus in die Bahn, oder machen Sie noch einen kurzen Abstecher nach Vacha zur „Brücke der Deutschen Einheit“.



Stiftsruine, Bad Hersfeld

Wichtigste Stationen

Bad Hersfeld

Die Kur- und Festspielstadt ist international bekannt für Sommertheater auf höchstem Niveau. In der einzigartigen Atmosphäre der Stiftsruine – der größten romanischen Kirchenruine der Welt – erleben die Zuschauer jährlich von Juni bis August bei den Bad Hersfelder Festspielen Musicals, Theater und Konzerte unter der Intendanz von Joern Hinkel.

Das Mitmachmuseum „wortreich“ erinnert unter anderem an Dr. Konrad Duden, der in der osthessischen Kreisstadt ab 1876 Schuldirektor war und hier sein berühmtes Nachschlagewerk zur deutschen Sprache schuf. Über 90 interaktive Stationen laden dazu ein, Sprache und Kommunikation zu entdecken.

i Tourist-Information Bad Hersfeld
Am Markt 1 & Benno-Schilder-Platz 1
36251 Bad Hersfeld, T 06621 201274
badhersfeld-tourismus.de

Hünfeld

Hünfeld liegt an der Haune, einem Nebenfluss der Fulda, und trägt den Beinamen „Konrad-Zuse-Stadt“. Konrad Zuse gilt fast einhellig auf der ganzen Welt als Erfinder des Computers. Der 1910 bei Berlin geborene Bauingenieur, Erfinder und Unternehmer verstarb 1995 in Hünfeld. Näheres ist im Konrad-Zuse-Museum zu erfahren, wo auch Exponate über die Stadt- und Kreisgeschichte zu sehen sind.

Kein Museum im herkömmlichen Sinne ist das im Jahre 1996 geschaffene „Offene Buch“. Die Idee dazu hatte der Künstler Jürgen Blum. Derzeit verziern mehr als 125 Arbeiten der konkreten Poesie, von weltbekannten Autoren wie Vaclav Havel, Shalom Sechvi, Eugen Gomringer und vielen anderen, die Hausfassaden in Hünfeld. Alles kann zu Fuß oder per Rad erkundet werden.

Gern besucht wird das Hünfelder Gaalbernfest, das jährlich am letzten Freitag im August beginnt und bis zum Montag andauert. „Gaalbern“ ist der Neckname der Hünfelder und bedeutet „gelbe



Anneliese Deschauer Galerie, Geisa

Birne“. Dies geht auf das Jahr 1765 zurück, als der Fürstbischof Heinrich von Bibra die damals als Rebellen bezeichneten Hünfelder besuchte, um ihre Loyalität zu überprüfen. Der Würdenträger wurde schließlich mit einem Körbchen dieser edlen Frucht „ruhiggestellt“.

- ① Touristische Arbeitsgemeinschaft
Hessisches Kegelspiel e. V.
Am Anger 2, 36088 Hünfeld
T 06652 180195, hessischeskegelspiel.de

Wenigentaft

Der kleine Ort im Ulstertal hat Bahngeschichte geschrieben. Von 1906 bis 1945 war er ein wichtiger Knotenpunkt. Hier traf die Ulstertalbahn, die vom Werratal in die Hohe Rhön führte, auf die Bahnstrecke nach Hünfeld. In östlicher Richtung führte eine Trasse nach Oechsen. Somit hatte Wenigentaft Bahnanschluss zu regional wichtigen Orten wie Gerstungen, Bad Salzungen, Dermbach, Hünfeld, Fulda, Tann und Hilders.

Zwischen 1945 und 1952 wurden alle Bahnschienen demontiert und Wenigentaft fiel in einen Dornröschenschlaf, weil die innerdeutsche Grenze unmittelbar nördlich, westlich und südlich des Dorfes verlief.

In den vergangenen Jahren hat sich Wenigentaft erfreulicherweise wieder zu einer wichtigen Drehscheibe entwickelt. So kreuzen hier verschiedene Radwege, die zum Netzwerk BahnRadwegHessen gehören. Dazu zählen der Kegelspiel-Radweg, der Embergadweg und der Rhönradweg.

- ① Stadtverwaltung Geisa
Marktplatz 27, 36419 Geisa
T 036967 69-0, stadt-geisa.org

Geisa/Point Alpha

Das knapp 5000 Einwohner zählende Städtchen wartet gleich mit mehreren Besonderheiten auf. Bequem nähert man sich Geisa entlang der Ulster, die durch den beschaulichen Ort fließt. Eine Brücke trennt Geisa sozusagen in eine Unter- und eine Oberstadt. Kurz vor der Brücke über die Ulster fällt das Kulturhaus der Stadt



Rhönschafe auf einer Weide

ins Auge, davor grüßt der Nährische Geißreiter die Besucher, denn die Geiß ist das Wappentier der „Geisaer Foasnacht“. Mit einem Abstecher über die Brücke geht es kräftig bergan in die auf einem Berg Rücken thronende Altstadt, die mit einem wunderbaren Ensemble an historischen Bauten überrascht.

Beherrscht wird die Szenerie vom Fürstlichen Schloss mit Schlossplatz, an dem auch die „Anneliese Deschauer Galerie“ liegt. Weithin hörbar ist die Stadtpfarrkirche „St. Philippus und Jakobus“ mit ihrem Carillon, einem Glockenspiel aus 49 Bronzeglocken, das über eine Klaviatur gespielt wird.



Haus auf der Grenze, Geisa/Point Alpha

Der Gang zum „Weg der Hoffnung“ an der Gedenkstätte Point Alpha ist ein Muss. Das Grenzmuseum mit Gedenkstätte zeigt sehr eindrucksvoll, wie viele Jahre es ein mitunter tödliches Unterfangen war, die hessisch-thüringische Grenze hier überwinden zu wollen.

Abstecher: Vacha – „Brücke der Einheit“ über die Werra

225 Meter lang ist die mittelalterliche Steinbrücke über die Werra, die Vacha mit Philipppsthal verbindet. Die Brücke zählt zu den markantesten Punkten der ehemaligen Grenze. Wegen des Grenzverlaufes trennten bis zum 11. November 1989 auf DDR-Seite errichtete Mauern und ein Grenzurm mitten auf der historischen Brücke die beiden Nachbarorte.



Brücke der Einheit, Vacha

Sie war kein Grenzübergang und durfte somit nicht betreten werden. Am 3. Oktober 1990 erhielt sie den Namen „Brücke der Einheit“.

Philippsthal (Werra)

Am rechten Werraufer baute der Verleger und Buchdrucker Adam Hoßfeld 1890 in Philippsthal, unmittelbar an der Grenze zu Vacha in Thüringen, die „Hoßfeld’sche Hofbuchdruckerei“. Die Besitzer des Familienbetriebes hatten sich aus finanziellen Gründen für Philippsthal als Firmensitz entschieden. 1924 vergrößerte sich das Unternehmen räumlich, wobei der Erweiterungsbau mit all seinen Maschinen dann endgültig auf thüringischem Territorium stand.

Um bei der Teilung Deutschlands einer Enteignung zu entgehen, wurden in der Silvesternacht 1951/1952 die in Thüringen aufgestellten Druckmaschinen wieder in den hessischen Gebäudeteil gebracht und die Verbindungstür zum östlichen Teil des Gebäudes zugemauert. Die DDR-Behörden kannten dann auch tatsächlich keine Gnade: Sie verboten den Besitzern, den




„Thüringenteil“ ihres Hauses zu betreten. 1972 wurde die Grenze neu vermessen. Im Ergebnis der Verhandlungen zum 1972 geschlossenen Grundlagenvertrag zwischen beiden deutschen Staaten fiel die rettende Entscheidung: Frau Hoßfeld – mittlerweile Witwe – erhielt mit Wirkung vom 1. Januar 1976 den thüringischen Teil ihres Eigentums zurück; das Gebäude befand sich nun komplett auf bundesdeutschem Gebiet. Der Grenzverlauf wurde so geändert, dass die innerdeutsche Grenze in einigen Metern Abstand um das gesamte Gebäude verlief.

Der Gemeindevorstand Philippsthal sorgte 1995 dafür, dass eine Erinnerungstafel am nicht mehr genutzten Druckereigebäude angebracht wurde. Ein Teil der Mauer als Abschnitt der DDR-Grenzanlagen blieb zur Mahnung auf Höhe der Druckerei Hoßfeld stehen.

- ① Marktgemeinde Philippsthal (Werra)
 Der Gemeindevorstand, Schloß 1
 36269 Philippsthal (Werra)
 T 06620 9210-0, philippsthal.de



Schieferpark, Lehesten

Strecke		39,5 km
Schwierigkeitsgrad		mittel
Wanderung		14 km

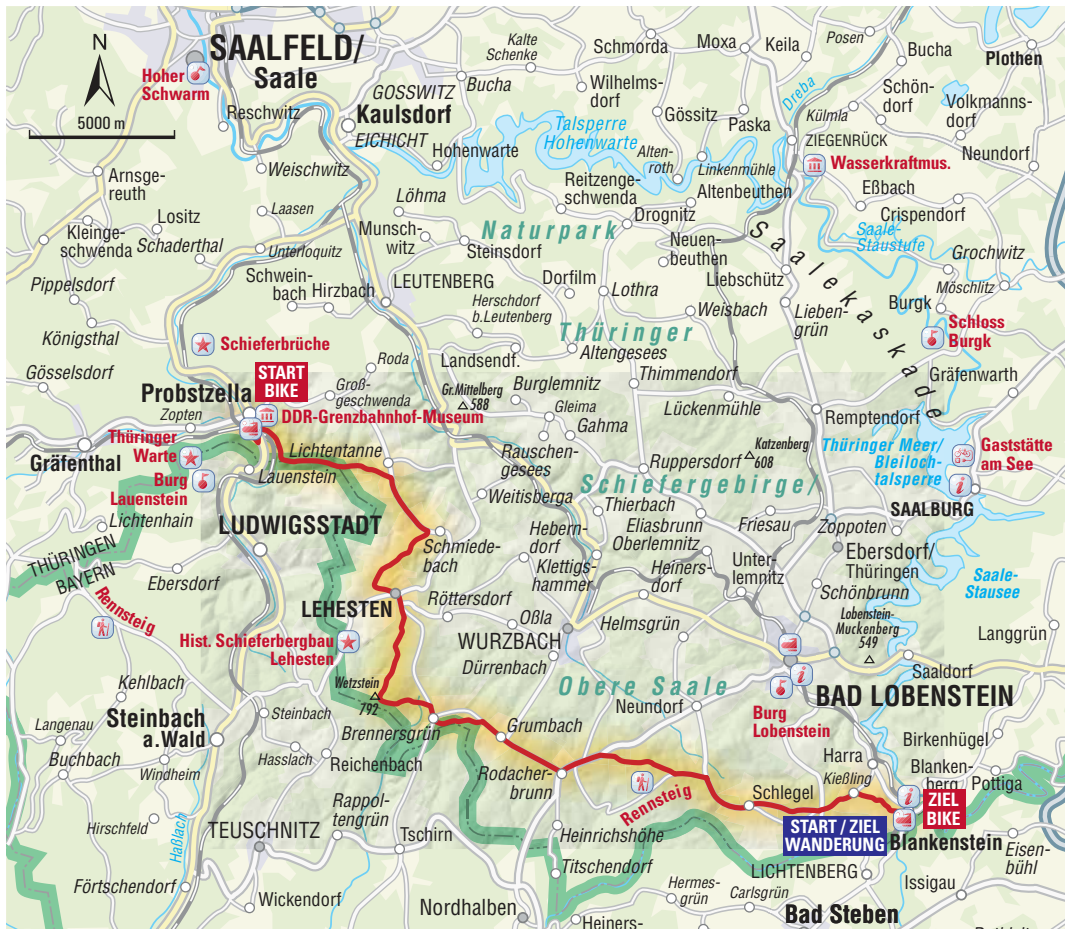


Im Land des blauen Schiefers



Vom Gestein begleitet von Probstzella nach Rosenthal am Rennsteig

Bergbau-Geschichte und Wandern – zwei unterschiedliche Interessen, die sich auf dieser Tour durch den Thüringer Süden sehr gut verbinden lassen. Für Wanderer gibt es besonders viele Schmankerl am Ende der Radstrecke, denn Rosenthals Ortsteil Blankenstein heißt nicht ohne Grund „Drehkreuz des Wanderns“.



Bahnhof Probstzella

 14,5 km  413 m

Vom Bahnhof wenden Sie sich zuerst in Richtung Ort und den Sehenswürdigkeiten zu.

Ein Abstecher von 5,7 km einfacher Strecke [350 Höhenmeter] führt Sie auf Wunsch zur Thüringer Warte, einem Turm mit fantastischer Aussicht. Hierfür fahren Sie von der Ortsmitte Probstzella entlang der B85 nach Nordwesten bis zum Bach Zopte, dann an der L1058/Gräfenthaler Straße in die Gemeinde Zopten. Hinter dem Ort links den Berg hinauf gelangen Sie zur Warte.

In die eigentliche Radtour steigen Sie am Bahnhof von Probstzella (wieder) ein: Direkt vor dem Bahnhofsgebäude vorbei führt Sie der **Loquitz-Radweg** in Richtung Südwesten. Entlang des Baches Loquitz erreichen Sie sehr bald den Hopfsberg. Hier treffen Sie auf den **Iron-Curtain-Trail**, auf den Sie scharf links einbiegen. Mitten durch den faszinierenden Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale geht es nun vorbei an Lichtentanne weiter nach

Lehesten

 25 km  254 m

Erneut steht eine schöne Waldpassage an. Sie gelangen nach Brennersgrün. Im hiesigen „Rennsteighaus“ können sich Radler und Wanderer erfrischen. Am Ortsausgang erfreut das von Einwohnern des Dorfes liebevoll gestaltete „Walddorf“ die Besucher. Weiter geht es auf dem **Rennsteig-Radweg** durch Grumbach und Rodacherbrunn. Vorbei am Kulmburg und an einem Steinbruch gelangen Sie zunächst durch Schlegel, einen Ortsteil von Rosenthal am Rennsteig, und anschließend über eine Hochfläche zum

Bahnhof Rosenthal-Blankenstein

Wanderung

 14 km  ~ 4 h

Von der Ortsmitte Blankenstein wandern Sie den Rennsteig ein kurzes Stück hinauf. Schon ca. 300 m hinter dem Ortsende treffen Sie auf die kleine Siedlung Absang und die Beschilderung des **Harcher Leingstamauer Panoramaweges**, dem Sie zuerst bergab Richtung Süden folgen. Der Wanderweg führt Sie zeitweise am Grünen Band und dem Rennsteig entlang hinein nach Rosenthal-Harra. Über die Saale und eine Bahnbrücke leitet der **Panoramaweg** schließlich zurück nach Absang, wo Ihre Rundtour endet.



DDR-Grenzbahnhof-Museum, Probstzella

Wichtigste Stationen

Probstzella

Probstzella liegt eingebettet zwischen drei wunderschönen Naturparks: Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale, Frankenwald und Thüringer Wald. Hier treffen außerdem ungewohnt viele deutsche Themenstraßen aufeinander – die Bier- und Burgenstraße sowie die Schiefer- und Porzellanstraße. Da ist wirklich für jeden etwas dabei!

Inmitten der oft schiefergedeckten Häuschen steht ein Gebäude dann auch besonders hervor: das Haus des Volkes in der Ortsmitte. Der hoch aufragende Gebäudekomplex mit Hotel und Restaurant wurde von Industriepionier Franz Itting 1927 errichtet und ist das größte Baudenkmal der Bauhauszeit in Thüringen. Im Jahr 2019 feierte die Bauhaus-Bewegung von Gründer Walter Gropius 100-jähriges Bestehen.

Die Gegend wurde von der Natur so reich mit Schiefer bedacht, dass die Tafelfabrik aus Probstzella sich zu einer der

weltgrößten Fabriken für Schiefertafeln entwickelte. Bis in die 1960er Jahre war es in Deutschland noch üblich, auf Schiefertafeln zu schreiben und zu rechnen. Danach wurden die Tafeln aus Naturstein schrittweise durch Kunststofftafeln ersetzt.



Thüringer Warte, Lauenstein



Schieferpark und Technisches Denkmal, Lehesten

Von der ehemaligen Grenze blieb auch dieser Ort natürlich nicht verschont. Der hiesige Bahnhof war ganz im Gegenteil von 1949 bis 1990 Grenzbahnhof. Um die Geschichte in Erinnerung zu halten, kann man die Anlage mit den erhaltenen Gebäuden und fünf Ausstellungen in Gänze erkunden. Berichtet wird von gelungenen und missglückten Fluchtversuchen, vom schikanösen Kontrollregime entlang der Grenze und von der Sonderstellung des hiesigen Bahnhofes. Geschichtlich Interessierte sollten außerdem den Beobachtungsturm auf dem Hopfberg und natürlich den hiesigen Abschnitt des Grünen Bandes besuchen. Auch geführte Wanderungen und Filmvorführungen werden angeboten.

Einen Abstecher wert ist auch die Thüringer Warte, ein Turm im etwa sechs Kilometer entfernten Lauenstein. Von der Aussichtsplattform in 26 Metern Höhe reicht die Sicht an klaren Tagen bis nach Gräfenthal, zur Leuchtenburg und zum Hohenwarte-Stausee. Die Grenze zwischen Bayern und Thüringen verläuft nur 200 Meter neben dem Fuß des Turmes.

Entsprechend gut zu sehen ist auch das Grüne Band von hier oben.

- ① Einheitsgemeinde Probstzella
Markt 8, 07330 Probstzella
T 036735 4610
einheitsgemeinde-probstzella.de

Lehesten

In Lehesten – der Stadt im Land des blauen Schiefers – sieht man nur auf den ersten Blick schwarz. Verlässlich schützt der allgegenwärtige Schiefer bereits seit Jahrhunderten Häuser, die zumeist von oben bis unten mit den bläulich schimmernden Tafeln verkleidet sind. Die Kirche des Ortes wird sogar von einem aus Schiefer gefertigten Altar geziert. Unmittelbar vor Lehesten erstreckt sich zur Rechten die Quelle des kostbaren Gesteins, ein ehemaliges Schieferbergbaugelände. Eigentümlich und faszinierend wirkt die gut sichtbare Erhebung mit ihren dunklen Flanken, in die sich weiße Birkenstämme krallen.



Begehbarer Wanderschuh an der Selbstbrücke, Blankenstein

In Lehesten wurde schon im 14. Jahrhundert Schiefer abgebaut und zu Dächern, Wandverkleidungen und Tafeln verarbeitet. Heute ist in den denkmalgeschützten Industriebauten ein äußerst sehenswertes Technisches Denkmal untergebracht. Führungen zeigen unter anderem das Spalten und Zuschneiden des Rohmaterials sowie die einzige erhaltene Göpelschachtenanlage Europas. Hier wurden Pferde eingesetzt, die – immer im Kreis laufend – den schweren Abraum mit Hilfe von Seilen und Zahnrädern einen Schacht hinaufzogen. Eingestellt wurde der Bergbau 1999. Die Konkurrenz aus dem Ausland wurde zu groß, die übrigen Schiefer-Vorkommen zu klein, um rentabel wirtschaften zu können.

Sowohl die Gemeinde Lehesten als auch das Bergbaugelände sind heute Teil mehrerer Naturschutzgebiete, unter anderem des Geoparks Schieferland und des Naturparks Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale. Eine Naturparkausstellung klärt über die zahlreichen Tier- und Pflanzenarten auf, die nach Schließung des Schieferbruchs hier einen wertvollen

Lebensraum gefunden haben. Viele von ihnen stehen auf der sogenannten „Roten Liste“ und sind vom Aussterben bedroht.

Ganz ohne Schieferfassade kommt der Altvaterturm aus. Auch er zeugt von einem Krieg und einem Unrecht, nämlich der Vertreibung vieler Millionen Menschen aus den Siedlungsgebieten Osteuropas. Stumm, aber durchaus mit Leben



Altvaterturm auf dem Wetzstein



Wanderer auf der Selbitzbrücke, Rosenthal am Rennsteig

und Wissen gefüllt, mahnt er zu Frieden und Versöhnung in ganz Europa.

- ① Stadt Lehesten
Obere Marktstraße 1, 07349 Lehesten
T 03665 32 60 0, lehesten.de

Rosenthal am Rennsteig, OT Blankenstein

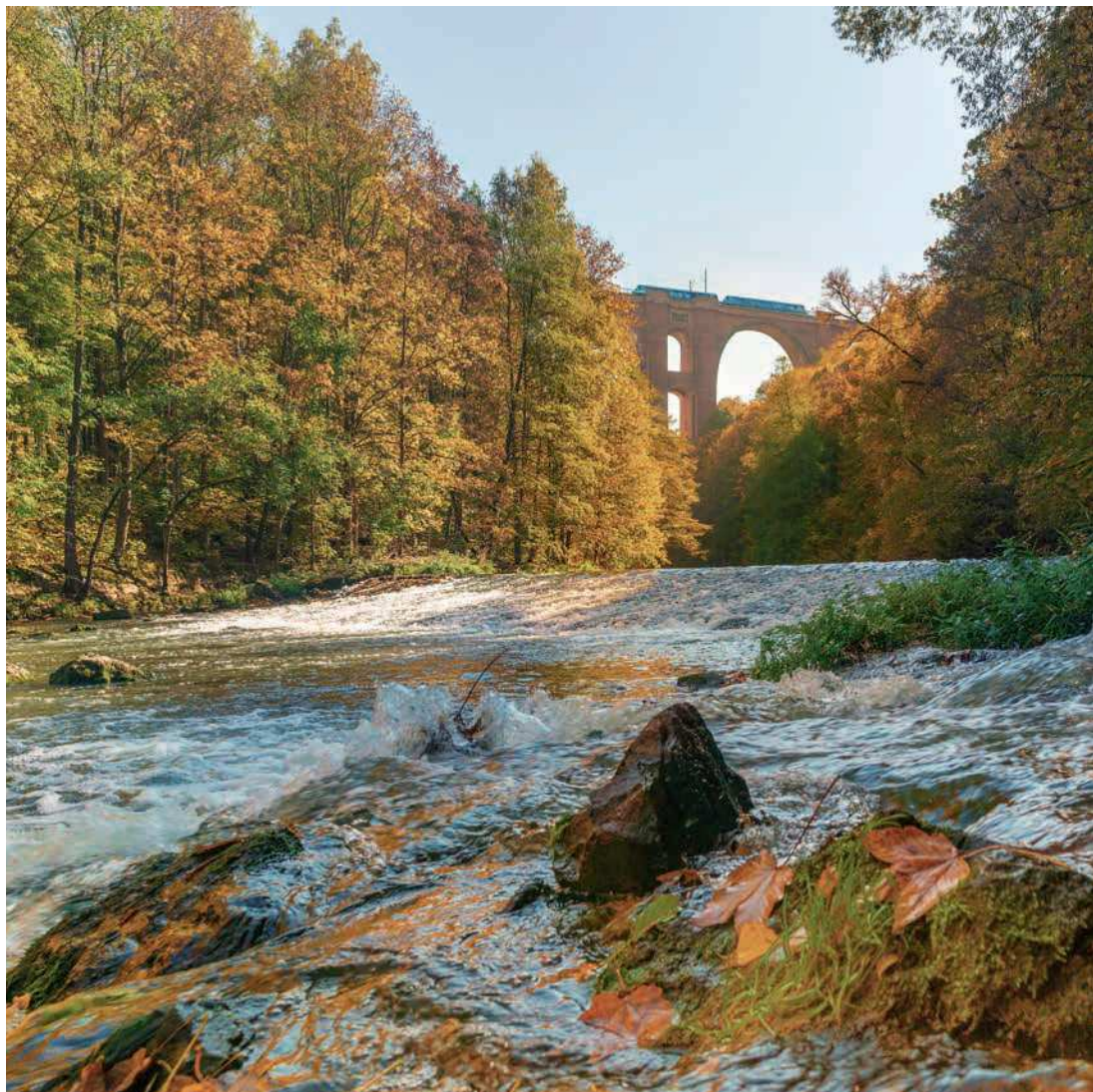
Das Ortsbild von Blankenstein wird durch die Zellstoff- und Papierfabrik Rosenthal, eine der modernsten Fabriken ihrer Art, geprägt. Die industrielle Zellstoffherstellung besteht hier bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts und ist bis heute der wichtigste Wirtschaftsfaktor.

Am Bahnhof begegnet man dem Rennsteigwanderer-Denkmal. Unterhalb des Bahnhofes befindet sich an dem Grenzflüsschen Selbitz das „Drehkreuz des Wanderns“. Hier treffen unweit des größten begehbaren Wanderschuhs vier Weitwanderwege auf den bekannten Rennsteig: Kammweg, Frankenweg, Fränkischer Gebirgsweg sowie der Frankentalweg.




Die Selbitz mündet ein paar Meter weiter in die Saale. Alter Brauch bei Rennsteigwanderern ist es, am Beginn des bekanntesten und ältesten Wanderweges Deutschlands einen Stein aus der Werra mitzunehmen und diesen bei Ankunft in Blankenstein in die Saale zu werfen.

Falls Sie noch etwas mehr Zeit für diese herrliche Gegend haben und die anschließende Talsperrentour (Grenztour 9) nicht ohnehin noch fahren, dann ist Rosenthal außerdem ein hervorragender Startpunkt für eine Wanderung in das spektakuläre Höllental und somit hinein nach Bayern. Wenden Sie sich ein kurzes Stück weiter nach Norden, so gelangen Sie sogar ans Meer – jedenfalls an das thüringische.

- ① Touristinformation Rosenthal am Rennsteig, OT Blankenstein
Am Rennsteig 2, Standort: Selbigplatz 1
07366 Rosenthal am Rennsteig
T 03664 22 95 33 oder 29 60 26
blankenstein-am-rennsteig.de



Elstertalbrücke im Vogtland

Strecke		111,7 km
Schwierigkeitsgrad		schwer
Wanderung		5,8 km

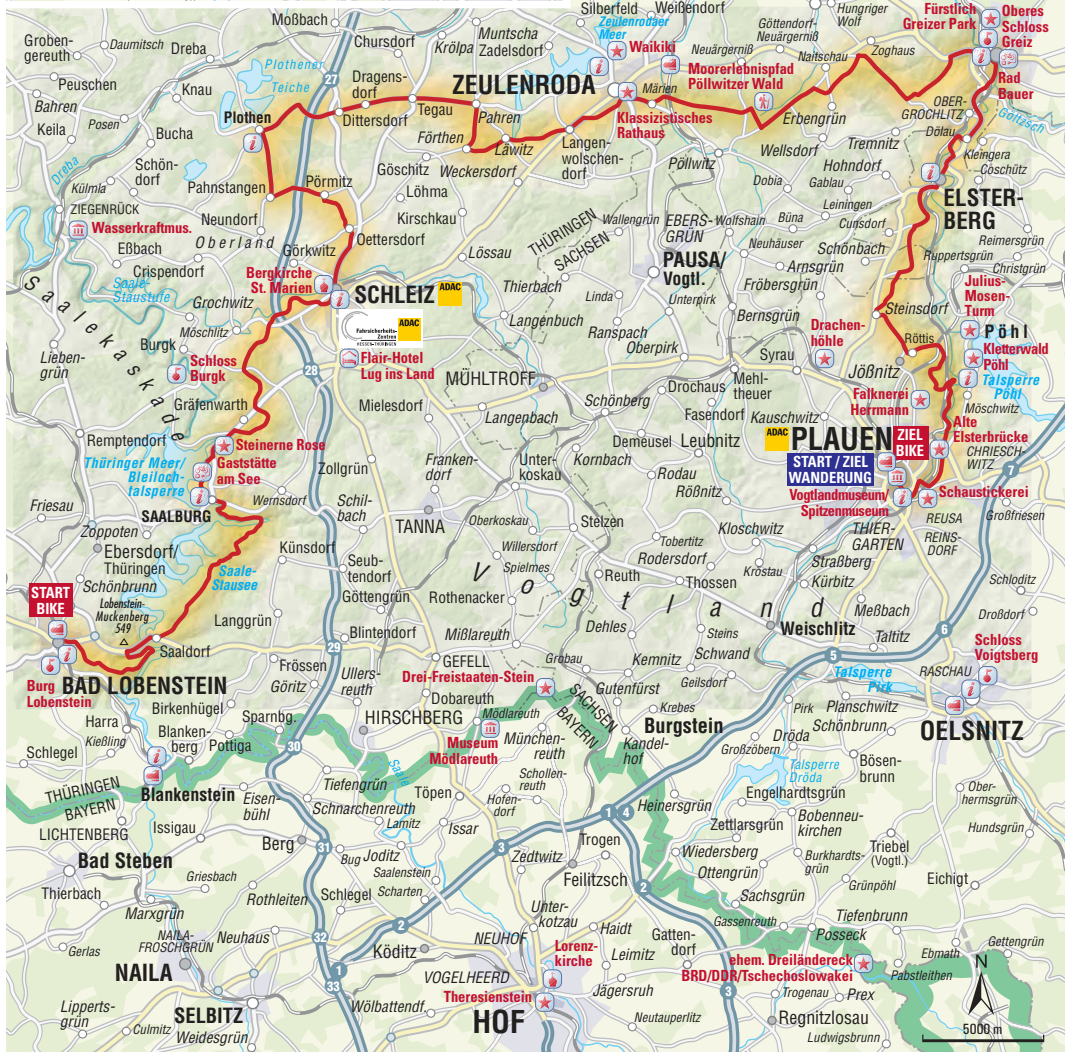
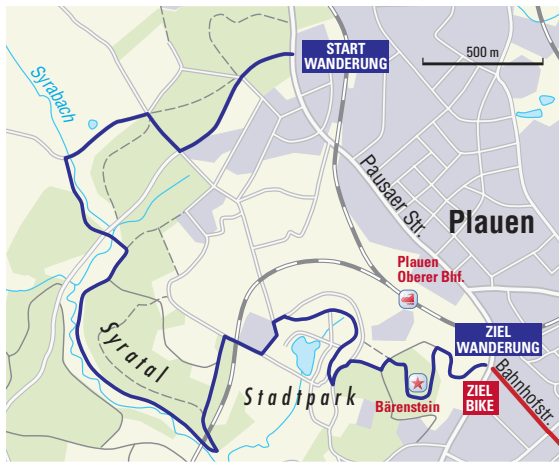


Vogtland SE(H)EN



Von großen Stauseen und 1000 kleinen Teichen

Bei dieser Tour steht nicht unmittelbar das Grüne Band, sehr wohl aber die Grenzlandschaft des Vogtlands im Fokus. Vom Start in Thüringen gleitet man über das „Land der 1000 Teiche“ bis in die Hochlagen dieser Urlaubsregion, von denen sich immer wieder fast grenzenlose Blicke übers Land ergeben.



Bahnhof Bad Lobenstein

 19,2 km |  304 m

Vom Bahnhof folgen Sie der Radweg-Beschilderung links die Hirschberger Straße hinunter. Nach rund 500 m biegen Sie rechts ab in die Straße Am Tännig, mit der Sie Bad Lobenstein verlassen. Hinter einer kleinen Anhöhe treffen Sie auf den **Saale-/Euregio-Egrensis-Radfernweg**, dem Sie folgen bis

Saalburg-Ebersdorf

 14,4 km |  275 m



Auf den weiterhin parallel verlaufenden Radwegen stößt am Ortsrand von Saalburg der **Oberlandradweg** hinzu. Nun radeln Sie auf der stillgelegten Trasse der Schleizer Kleinbahn weiter. An der L1101 zweigt der **Saaleradweg** ab, Sie folgen allerdings der Bahntrasse geradeaus nach

Schleiz

 28,1 km |  277 m

Kurz nach Schleiz biegen Sie in Oettersdorf links ab und radeln auf schmaler Gemeindestraße durch die Orte Pörmitz und Pahnstangen nach Plothen. Auf der L2349 fahren Sie nach Pahren und Förthen. In Läwitz queren Sie die Weida und radeln über Langenwolschendorf ins nahe

Zeulenroda-Triebes

 19,7 km |  230 m

Am Friedhof halten Sie sich rechts, um der L2346 nach Märien zu folgen. In der Ortschaft links halten, Sie queren den Bach Triebes und die Bahnstrecke und radeln auf dem **Sagenweg** durch den Pöllwitzer Wald nach

Greiz

 30,3 km |  401 m

Nun gibt der **Elster-Radweg** die Richtung vor. Entlang der Weißen Elster fahren Sie durch Dölau, passieren den Stausee Greiz-Dölau und erreichen Elsterberg. Nach dem Queren der B92 führt der **Elster-Radweg** nach Steinsdorf und Röttis und schließlich nach Plauen. Nach dem Überqueren der Elsterbrücke kommen Sie zum zentralen Postplatz. Über die Bahnhofstraße geht es zum

Bahnhof Plauen

Wanderung

 5,8 km |  ~ 2 h

Den Startpunkt der Wanderung erreicht man bequem mit der Straßenbahn; Ausstieg Haltestelle Am Stadtwald. Hier wird zunächst dem bekannten **Vogtland Panoramaweg** gefolgt, bevor es durch das Syratl zum Stadtpark und weiter zum Bärensteinturm geht. Die Wanderung endet unweit des Hauptbahnhofs.



Blick zum alten Turm, Bad Lobenstein

Wichtigste Stationen

Bad Lobenstein

Die Kurstadt liegt unweit der beiden großen, von der Saale gespeisten Talsperren Hohenwarte und Bleiloch. Die Geschichte Lobensteins beginnt mit dem Bau einer Veste und der damit verbundenen Gründung eines Rittergutes in der Mitte des 13. Jahrhunderts. Instandhaltungsmaßnahmen schienen nicht sehr populär gewesen zu sein, denn bereits nach rund 350 Jahren wurde das Gemäuer aufgrund fortschreitenden Verfalls aufgegeben. Als Residenz diente fortan das neu errichtete Schloss. Von der Burg sind heute nur noch Grundmauern sowie zwei Türme erhalten. Dem Neuen Schloss schließt sich eine großzügige Parkanlage an.

Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich ein Kurbetrieb, der der Stadt nach unermüdlichen Bestrebungen im Jahr 2004 den Titel „Bad“ einbrachte.

i Stadtinformation Bad Lobenstein
Graben 18, 07356 Bad Lobenstein
T 036651 25 43, bad-lobenstein.de

Saalburg-Ebersdorf

Saalburg-Ebersdorf liegt am Meer – zumindest an dem von Thüringen. Die Bleilochtalsperre hat deutschlandweit das größte Fassungsvermögen aller Stauseen und bildet mit den durch die Saale verbundenen Talsperren Burgkammer und Hohenwarte das größte zusammenhängende Stauseegebiet Europas. Mussten für den ehrgeizigen Bau seinerzeit hunderte Menschen umgesiedelt werden, hat sich die Region im Laufe der Zeit zu einem äußerst beliebten Naherholungsgebiet mit hohem Freizeitwert entwickelt – nicht nur für Wassersportler und Wanderer, sondern inzwischen auch für Radler, denn viele stillgelegte Bahntrassen wurden zu attraktiven Radwegen ausgebaut.

So lässt sich am Saaleradweg, der ab Saalburg auf der ehemaligen Trasse der Schleizer Kleinbahn verläuft, die „Steinerne Rose“ besuchen. Durch Witterungseinflüsse wurde ein verhältnismäßig weicher Felsen so geformt, dass er einer aufblühenden Rosenknospe verblüffend ähnlich sieht – ein außergewöhnliches Naturwunder!



Pfahlhaus im Hausteich, Plothener Teiche

In Saalburg findet alljährlich am zweiten Augustwochenende das SonneMond-Sterne Festival statt, Europas größtes Open-Air-Festival für elektronische Tanzmusik. Warum das hier Erwähnung findet? Nun, in dem Bereich ist der Saale-Radweg dann Teil der Partymeile und kann nicht befahren werden.

- i Tourist Information Saalburg-Ebersdorf
 Markt 1, 07929 Saalburg-Ebersdorf
 T 036647 290 80, saalburg-ebersdorf.de

Schleiz

Den „Grundstein“ zur Entstehung der Stadt Schleiz legten Sorben im 13. Jahrhundert. Interessanterweise entwickelten sich im Folgenden mit der Altstadt und der Neustadt zwei Städte nebeneinander, die erst mit dem endenden 15. Jahrhundert zur Stadt Schleiz vereint wurden.

In den nächsten Jahrhunderten musste die Stadt mehrere katastrophale Stadtbrände sowie schwere Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg verkraften. Dabei wurde auch jedes Mal das Schleizer Schloss zerstört. Vom letzten blieben nur noch die Türme

übrig, die heute als Ruine erhalten werden. Sehenswert ist zudem die Bergkirche St. Marien. Bekannt ist Schleiz in erster Linie aber durch die bis heute stattfindenden Rennen im Motorsport, dessen Erfolgsgeschichte im Jahr 1923 begründet wurde.

- i Stadtinformation Schleiz
 Neumarkt 13, 07907 Schleiz
 T 03663 428 735, schleiz.de

Plöthen

Das etwa 270 Einwohner zählende Dörfchen ist Teil des Naturschutzgebiets Debra-Plöthener-Teichgebiet. Von den einst 1600 Teichen gibt es heute noch etwa 600, was dem Gebiet den Namen „Land der tausend Teiche“ einbrachte. Unweit des Dorfes befindet sich am Ufer des Hausteiches eine echte Besonderheit: ein etwa 300 Jahre altes Pfahlhaus.

- i Touristinformation Plöthen
 Ortsstraße 46a, 07907 Plöthen
 T 036648 239 22
 land-der-tausend-teiche.de



Wassersportlerin auf dem „Zeulenrodaer Meer“

Zeulenroda-Triebes

Im Gegensatz zu den benachbarten Städten Schleiz und Greiz erfuhr das thüringische Zeulenroda im Mittelalter weniger Beachtung seitens des herrschenden Adels. Obwohl günstig an Handelswegen gelegen, wurde eine sich zunächst positiv entwickelnde Wirtschaft aufgrund politischer Entscheidungen abgewürgt, Zeulenroda blieb ein Bauernstädtchen. Bis die Strumpfwirkerei Einzug hielt: Die Entwicklung und Spezialisierung auf die maschinelle Herstellung von Strümpfen sowie deren hohe Qualität sprachen sich weltweit herum. Industrialisierung und Eisenbahnanschluss sorgten für einen gewissen Wohlstand, der sich im prächtigen Rathausbau abbildet.

Im Jahr 1975 wurde die Talsperre Zeulenroda ihrer Bestimmung übergeben. 2006 fusionierten die beiden Städte Zeulenroda und Triebes.

i Tourismuszentrum Zeulenrodaer Meer
Beichenweg 30, 07937 Zeulenroda-Triebes
T 036628 98 70 64, zeulenrodaer-meer.de

Greiz

Ab hier grüßt das Vogtland, und natürlich zeigt es sich von seiner besten Seite. Ein Talkessel, ein Fluss, bewaldete Höhen, dazwischen die unterschiedlichsten historischen Bauten – was will das Radlerherz mehr? Spätestens beim Anblick des Oberen Schlosses von Greiz wird deutlich, dass die Bezeichnung „Perle des Vogtlandes“ für die altherwürdige Residenzstadt nicht übertrieben ist.

Wo ein Oberes Schloss ist, muss es der Logik zufolge auch ein Unteres geben, und genauso ist es. Ursprünglich im Stil der Renaissance erbaut, präsentiert es sich seit seinem Wiederaufbau nach einem Feuer im klassizistischen Stil. „Haus der schönen Zuflucht“ – so liebevoll nannte Fürst Heinrich XI. sein Sommerpalais im Greizer Park. Zusammen mit dem wunderschönen Landschaftspark ergibt sich ein wahrhaft fürstlicher Ort, in dem Kunst und Kultur gerne gesehen sind.


i Tourist-Information Greiz
Burgplatz 12/Unteres Schloss
07973 Greiz, T 03661 68 98 15, greiz.de



Johanniskirche, Plauen

Elsterberg

Das Städtchen schmiegt sich im Tal der Weißen Elster an die beidseits aufsteigenden Hänge der Höhenzüge. Zu Sachsen gehörend, wurde Elsterberg in den 1950er Jahren Thüringen zugesprochen – und kam 1992 wieder zu Sachsen. Einen Besuch wert ist die Burgruine in Elsterberg, die zu den größten in Sachsen zählt.


- 
 Tourismusverband Vogtland
 Göltzschtalstraße 16, 08209 Auerbach
 T 03744 18 88 60, vogtland-tourismus.de

Plauen

Die im Jahre 1122 erstmals urkundlich erwähnte und heute rund 65.000 Einwohner zählende Stadt Plauen zeigt nicht mit sehenswerten Bauten. Darunter befinden sich gleich zwei Brücken, die mit Superlativen aufwarten: Die über 100 Jahre alte Friedensbrücke gilt bis heute als die am weitesten gespannte Steinbogenbrücke der Welt; die Elstertalbrücke bei Plauen ist die weltweit zweitgrößte Ziegelbrücke. Eine dritte bemerkenswerte Brücke ist die Alte Elsterbrücke aus dem Jahre 1244! Aber nicht nur Brücken verbinden,

sondern auch der Wille des Menschen. In Plauen waren es gleich tausende, die bereits am 7. Oktober 1989 Woche für Woche für Freiheit und Demokratie demonstrierten. Plauen war die erste Stadt in der DDR, in der das Regime die anstehenden Veränderungen erkannte und entsprechend handelte. Daran erinnert das Wende-Denkmal inmitten des Stadtzentrums.

Neben Brücken und Denkmälern gibt es noch sehr viele Bauwerke zu entdecken, die die wechselvolle und spannende Geschichte der Stadt im Vogtland erzählen. Zur Stadt gehört natürlich auch die Plauener Spitze, deren kunstvolle Herstellung man in einer Schauwerkstatt erleben kann. Und wer meint, alles gesehen zu haben, setzt die Entdeckungsreise einfach unter Tage fort – zum Beispiel im ehemaligen Alaunbergwerk „Ewiges Leben“.

- 
 Tourist-Information Plauen
 Unterer Graben 1, 08523 Plauen
 T 03741 291 10 27, plauen.de

Tipps zum sicheren Radfahren

Sicherheitscheck vor der Tour

- Tretkurbel und Pedale ohne Wackler?
- Schrauben fest, Licht funktionsfähig?
- Kette reinigen und mit Ölspray pflegen.
- Kabel, Bremsklötze und Zughüllen: Verschmutzte oder abgefahrene Bremsklötze sind ein Sicherheitsrisiko, deshalb mit einer Drahtbürste reinigen oder austauschen.
- Felgen und Reifen auf Zustand überprüfen. Öl und Bremsstaub entfernen. Lockere Speichen beim Fachhändler ersetzen lassen. Abgefahrene, rissige oder poröse Pneus austauschen. Schleichender Druckverlust kann auch durch einen eingefahrenen Fremdkörper in der Reifendecke verursacht werden – also besser wechseln.

Bei der Tour an Bord

- Mini-Tool mit Innensechskantschlüsseln von 2,5 bis 8 mm
- Schraubendreher, Ersatzschlauch, Flickzeug, drei Reifenheber, (Mini-)Luftpumpe, Kabelbinder
- Adapter für Luft-Betankung an der Tankstelle, Ersatzbowdenzug, Maulschlüssel (8er, 9er, 10er, 15er), Ersatzfaltreifen
- Pedelec: evtl. Ersatz-Akku und Ladegerät

Ausrüstung

- Fahrradhelm, Sonnenbrille
- Fahrradhandschuhe mit Gel-Polster und Frottee-Einsatz
- spezielle Fahrradschuhe, auf jeden Fall aber festes, nicht zu schweres Schuhwerk mit profilierter, sehr fester Sohle
- atmungsaktive helle Bekleidung mit Reflexionsstreifen und verschleißbarer Rückentasche
- Wasserflasche für Rahmenhalterung
- Erste-Hilfe-Tasche für Radler
- Fahrradschloss (auf Sicherheitsstufe achten)





Infos und Verpflegung

- ✓ Mobiltelefon und Fahrradkarte mitführen, Fahrrad-App, z. B. ADAC Fahrrad Tourenplaner (siehe adac.de/apps).
- ✓ Bett+Bike-Hotels mit abschließbarem Fahrradkeller, evtl. Wasch- und Trockenmöglichkeit für Bike und Kleidung vorab checken.
- ✓ Fahrtstrecke und -zeit auf persönliche Bedürfnisse ausrichten.
- ✓ Höhenprofil und Streckenbeschaffenheit kennen.
- ✓ Ausreichend Getränke (stilles Wasser, Elektrolyte) und Obst oder Kraftriegel einpacken.

Sicherheit im Straßenverkehr

- ✓ Als Radler vorausschauend fahren und nicht auf sein (Vorfahrts-)Recht bestehen.
- ✓ Abbiegende Kraftfahrer beobachten, an Kreuzungen und beim Abbiegen: Blickkontakt mit anderen Verkehrsteilnehmern suchen.
- ✓ „Tote Winkel“ beachten – besonders bei Bus, Lkw oder Transporter.

Tipps zum Pedelec-Fahren

- ✓ **Auf die Trittfrequenz achten**
Treten Sie zu schnell in die Pedale, unterstützt Sie der Motor nicht mehr optimal. Eine Trittfrequenz von 70 Pedalumdrehungen/Minute ist optimal.
- ✓ **Schonen Sie den Akku Ihres Pedelecs**
Bei Pedelecs können Sie meist zwischen drei oder vier Unterstützungs-Stufen wählen. Um Strom zu sparen und die Reichweite zu erhöhen, auch mal eine Stufe herunterschalten oder bergab ganz darauf verzichten.
- ✓ **Anfahren in einem kleinen Gang**
In einem kleinen Gang zu starten fällt leichter und schont den Akku.
- ✓ **Maximale Geschwindigkeit erreicht – Stufe zurück?**
Pedelecs unterstützen Sie nur bis 25 km/h mit einem Motor beim Pedalieren. Haben Sie die Höchstgeschwindigkeit erreicht, halten Sie diese meist auch in einem kleineren Gang.
- ✓ **Strom speichern – Energierückgewinnung nutzen**
Naben-Motoren bieten die Möglichkeit der Energierückgewinnung durch Rekuperation als Bremsunterstützung. So können die Akkus während der Fahrt auch etwas aufladen.
- ✓ **Sicherheit**
Schließen Sie bei Pausen Ihr Fahrrad/Pedelec stets an einem festen Gegenstand an, nehmen Sie Akku, Wertgegenstände und (abziehbaren) Computer mit. Während der Rast können Sie ggf. den Akku des Pedelecs im Café oder Restaurant wieder etwas aufladen.



Noch mehr Freizeittipps ?



Das ADAC Tourset und weitere praktische Reisetipps gibt es kostenlos in allen ADAC Geschäftsstellen und Reisebüros.

Weitere touristische Broschüren mit regionalem Bezug erhalten Sie in den Tourist-Informationen vor Ort, bei der Thüringer Tourismus GmbH, der IMG Sachsen-Anhalt mbH und der HA Hessen Agentur GmbH.

ADAC

Urlaub

Urlaub nach Hause?

Inspiration. Tipps. Angebote.
Das Magazin der ADAC Reisebüros.

Mehr als 50 Seiten prallvoll mit Reportagen, inspirierenden Fotos sowie vielen Tipps und Trends, gesammelt von erfahrenen Reiseexperten.

Kostenlos zum Mitnehmen in Ihrer ADAC Geschäftsstelle und Reisebüro.

Die App zum Magazin!

Entdecken Sie zusätzliche spannende Inhalte der „ADAC Urlaub“ sowie attraktive Reise- und Service-Angebote! Die kostenlose „ADAC Urlaub“-App für Smartphone oder Tablet bietet Ihnen Bildergalerien, informative Videos, ältere Ausgaben im Archiv und vieles mehr. **Jetzt kostenlos herunterladen.**



Ihre Ansprechpartner vor Ort





ADAC Berlin-Brandenburg e. V.

Bundesallee 29/30, 10717 Berlin
T 030 86 86 268
Entdeckertouren@bbr.adac.de
adac.de/bbr

ADAC Hansa e. V.

Amsinckstraße 41, 20097 Hamburg
T 040 23 91 92 37
tourismus@hsa.adac.de
adac.de/hansa

ADAC Hessen-Thüringen e. V.

Lyoner Straße 22, 60528 Frankfurt a. M.
T 069 66 07 70
adac-tourset@hth.adac.de
adac.de/hth

ADAC Niedersachsen/ Sachsen-Anhalt e. V.

Lübecker Straße 17, 30880 Laatzen
T 05102 90 11 51
touristik@nsa.adac.de
adac-niedersachsen-sachsen-anhalt.de

ADAC Ostwestfalen-Lippe e. V.

Eckendorfer Straße 36, 33609 Bielefeld
T 0521 10 81 170
adac-tourset@owl.adac.de
adac-reise@owl.adac.de
adac-owl.de

ADAC Sachsen e. V.

Striesener Straße 37, 01307 Dresden
T 0351 443 30
adac-service@sas.adac.de
adac.de/sachsen

ADAC Schleswig-Holstein e. V.

Saarbrückenstraße 54, 24114 Kiel
T 0431 66 02 117
touristik@sho.adac.de
adac-sh.de

ADAC Weser-Ems e. V.

Bennigsenstraße 2 - 6, 28207 Bremen
T 0421 49 94 260
adac-bremen@wem.adac.de
adac-weser-ems.de

IMG – Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH

Am Alten Theater 6, 39104 Magdeburg
T 0391 568 99 80
tourismus@img-sachsen-anhalt.de
sachsen-anhalt-tourismus.de

Tourismusverband Vogtland e. V.

Göltzschtalstraße 16, 08209 Auerbach
T 03744 188 86-0
info@vogtland-tourismus.de
vogtland-tourismus.de

Thüringer Tourismus GmbH

Willy-Brandt-Platz 1, 99084 Erfurt
T 0361 374 20
service@thueringen-entdecken.de
thueringen-entdecken.de

HA Hessen Agentur GmbH

Tourismus und Kongressmarketing
Konradinerallee 9, 65189 Wiesbaden
T 0611 950 17 81 91
info@hessen-tourismus.de
hessen-tourismus.de

Stichwortverzeichnis

	Seite		Seite
Ansprechpartner vor Ort	90 - 91	Eschwege	60
Arendsee	36	Gartow	35
Bad Hersfeld	66	Geisa/Point Alpha	67
Bad Lobenstein	82	Gorleben	35
Bad Sooden-Allendorf	59	Greiz	84
Blankenburg (Harz)	52	Grenzmuseum Schifflersgrund	55
Blankenstein (siehe Rosenthal)	75	Grenzbahnhof-Museum Probstzella	74
Bleckede	28	Heilbad Heiligenstadt	58
Brücke der Einheit (Vacha)	68	Herleshausen	61
Boizenburg	27	Hitzacker	28
Dannenberg	34	Hornburg	42
Das „Grüne Band Deutschland“	8 - 9	Hünfeld	66
Daten & Fakten „Wiedervereinigung“	10 - 13	Ilseburg	50
Dömitz	34	Lauenburg	26
Drübeck	50	Lehesten	75
Elsterberg	85	Lübeck	18
		Marienborn	44
		Michaelstein	51
		Mölln	20
		Obisfelde	45





	Seite
Philippsthal (Werra)	69
Plauen	85
Ploten	83
Point Alpha	67
Probstzella	74
Ratzeburg	21
Rennsteig	71
Rosenthal am Rennsteig, OT Blankenstein	77
Saalburg-Ebersdorf	82
Salzwedel	37
Schaalsee	20
Schlagsdorf	19
Schleiz	83
Schnackenburg	36
Schöningen	43
Thale	53
Thüringer Meer (Bleiloch-Talsperre)	82
Tipps zum sicheren Radfahren	86 - 87

	Seite
Vacha – „Brücke der Einheit“ über die Werra	68
Vienenburg	42, 50
Walbeck	44
Wehretal	60
Wenigtaft	67
Werleshausen	58
Wernigerode	51
Zarrentin	20
Zeulenroda-Triebes	84



Impressum

Herausgeber:

ADAC Hessen-Thüringen e. V., Unternehmenskommunikation,
Lyoner Straße 22, 60528 Frankfurt am Main, T 069 6607 85 02, adac.de/htb

In Kooperation mit:

ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e. V., Lübecker Straße 17, 30880 Laatzen
ADAC Sachsen e. V., Striesener Straße 37, 01307 Dresden
ADAC Hansa e. V., Amsinckstraße 41, 20097 Hamburg
ADAC Berlin-Brandenburg e. V., Bundesallee 29/30, 10717 Berlin
ADAC Weser-Ems e. V., Bennigsenstraße 2 - 6, 28207 Bremen
ADAC Ostwestfalen-Lippe e. V., Eckendorfer Straße 36, 33609 Bielefeld
ADAC Schleswig-Holstein e. V., Saarbrückenstraße 54, 24114 Kiel
HA Hessen Agentur GmbH, Konradinallee 9, 65189 Wiesbaden
Thüringer Tourismus GmbH, Willy-Brandt-Platz 1, 99084 Erfurt
IMG Marketing- und Investitionsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Am Alten Theater 6, 39104 Magdeburg



HessenAgentur

HA Hessen Agentur GmbH



Thüringen
-entdecken.de



SACHSEN-ANHALT

Redaktion/Text: Thorsten Hoyer, Tanja Ahrens, Cornelius Blanke, Christine Gutt, Roland Geißler

Kartografie: © Kunth Verlag GmbH & Co. KG, München, b2b@kunth-verlag.de

Design: nicolaygrafik.de, Frankfurt am Main

Projektleitung: Tanja Ahrens, ADAC

Druck und Herstellung: Kunth Verlag GmbH & Co. KG, München



Redaktionsschluss: September 2019 (Erstauflage)

Sämtliche Angaben wurden mit großer Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Unser Dank gilt allen, die uns mit Beratung sowie der freundlichen Bereitstellung von Bildmaterial und Informationen geholfen haben. Für Vollständigkeit und Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen. Für Hinweise auf Fehler ist die Redaktion dankbar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des ADAC gestattet.

Bildnachweise:

ADAC, Adobe Stock, fotolia.com/DKcomposing, Keystone Press Alamy Stock Foto, picture alliance/dpa, pixabay, ullstein bild, ak-g-images, shutterstock.com/Day2505, shutterstock.com/Olesya Kuznetsova, Thorsten Hoyer, Roland Geißler, Point Alpha Stiftung, GRENZHUUS Schlagsdorf, Pahlhuus/Susanne Hoffmeister, Jens Butz, Holger Meyer/Lauenburg-erleben.de, Cenci Goepel/lightmark.de, Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Jürgen Scharnweber, Kloster Wöltingerode, Stadt Schöningen, Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e.V. (MD TV EBH)/K. Langer und Ramming, Renee Quost, IMG Sachsen Anhalt/Ulrich Schrader, Fotostudio Mittelmühle/Sontra, Anett Reyer-Günther, Stadt Bad Sooden-Allendorf, Geo-Naturpark Frau-Holle-Land/Schellenberger, Tourist-Information Eschwege, Rhön GmbH Gesellschaft für Tourismus und Markenmanagement, Bad Hersfelder Festspiele/Steffen Sennewald, Bilderwerk Geisa/Thomas Hoehl, HA Hessen-Agentur GmbH, TTG/Rasmus Schübel, TTG/Paul Hentschel, [wikicommons/sa](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Gruenes_Band_Deutschland.jpg), Kristin Pfeiffer-Geheeb, René Bredow, [studio-fifty-five/shutterstock.com](http://studio-fifty-five.com/shutterstock.com), Toma Babovic, TTG/Vincent Grottsch, Hessen-Agentur/Paavo Bläfield

Quellenverweise geschichtlicher Hintergrund und „Grünes Band Deutschland“:

Text: Christine Gutt, Angelika Beck (BUND e. V.), Tanja Ahrens, Cornelius Blanke, Andrea Schumacher-Fichtner

Wir danken für Ihre Unterstützung:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND), bund.net, gruenesband.info – BUND-Projektbüro Grünes Band BUND Naturschutz in Bayern e. V., erlebnisgruenesband.de – Lebendiges Museum Online, dhm.de/lemo – Deutscher Bundestag, bundestag.de – Die Bundesregierung, archiv.bundesregierung.de – Zentrum für Zeithistorische Forschung e. V., chronik-der-mauer.de – Bundeszentrale für politische Bildung, bpb.de – Grenzdienkmalverein Hötensleben e. V., grenzdenkmal.com – Pahlhuus – Tourismusverband Vogtland e. V. – Harzer Tourismusverband e. V. – Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e. V.



Urlaubsträume werden wahr.


[adacreisen.de](https://www.adacreisen.de)

Jetzt Ihren nächsten Traumurlaub buchen auf [adacreisen.de](https://www.adacreisen.de)
oder telefonisch unter 069 153 22 55 29* und in jedem ADAC Reisebüro.

ADAC

* Mo. - Sa.: 9 - 19 Uhr, So. und Feiertage: 10 - 18.30 Uhr

Zeichenerklärung (Karten)

-  Bett & Bike
-  Information
-  e-Bike Ladestation
-  Parken
-  Bahnhof DB
-  Nostalgiebahn
-  Wanderung
-  Museum
-  besondere Sehenswürdigkeiten
-  Schloss/Burg
-  Ruine
-  Kirche
-  Kloster
-  Aussichtspunkt
-  Campingplatz
-  Fähre
-  Badestrand

Nehmen Sie das Steuer in die Hand!

ADAC Fahrsicherheitstraining.

**Für Autobahnkapitäne und Landstraßencruiser,
für junge Wilde und alte Hasen.**

Ihr Training. Ihr Erfolg.

Holen Sie das Beste aus sich heraus! Die Experten des ADAC stehen dabei an Ihrer Seite. Machen Sie jetzt Ihr ADAC Fahrsicherheitstraining.

Weitere Infos unter adac.de/fahrsicherheitstraining

PARTNER
FÜR MEHR FAHR SICHERHEIT

ADAC

Continental

ADAC Hessen-Thüringen e.V.

ADAC



Besuchen Sie uns **in Ihrer Nähe!**

HESSEN

61348 BAD HOMBURG, Louisenstr. 40
T 06172 855 47 10
reisebuero.badhomburg@hth.adac.de

64625 BENSHEIM, Bahnhofstr. 9
T 06251 866 29 10
reisebuero.bensheim@hth.adac.de

64283 DARMSTADT, Marktplatz 4
T 06151 785 31 10
reisebuero.darmstadt@hth.adac.de

60313 FRANKFURT, Schillerstr. 12
T 069 92 03 93 10
reisebuero.ffmcity@hth.adac.de

60486 FRANKFURT, Wiesbadener Str.
T 069 97 78 85 10
reisebuero.ffmmesse@hth.adac.de

60528 FRANKFURT*, Lyoner Str. 22
T 069 66 07 88 01
service.ffmniederrad@hth.adac.de

36037 FULDA, Karlstr. 19
T 0661 96 17 11 10
reisebuero.fulda@hth.adac.de

35390 GIESSEN, Bahnhofstr. 15
T 0641 46 09 63 10
reisebuero.giessen@hth.adac.de

63450 HANAU, Nürnberger Str. 26
T 06181 440 44 10
reisebuero.hanau@hth.adac.de

34117 KASSEL, Obere Königsstr. 9
T 0561 50 62 18 10
reisebuero.kassel@hth.adac.de

36065 OFFENBACH*, Stadthof 1
T 069 580 09 84 30
service.offenbach@hth.adac.de

65183 WIESBADEN, Grabenstr. 5
T 0611 97 14 02 10
reisebuero.wiesbaden@hth.adac.de

THÜRINGEN

99817 EISENACH*, Bahnhofstr. 1
T 03691 703 41 30
service.eisenach@hth.adac.de

99084 ERFURT, Neuwerkstr. 6
T 0361 43 06 74 10
reisebuero.erfurt@hth.adac.de

07545 GERA, Bachgasse 4
T 0365 20 59 48 10
reisebuero.gera@hth.adac.de

07743 JENA, Leutragraben 2 - 4
T 03641 796 78 10
reisebuero.jena@hth.adac.de

* kein Reisebüro

Oder besuchen Sie uns online
unter adacreisen.de/reisebuero



ADAC